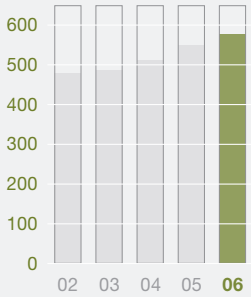
Geschäftsbericht 2006

METALL ZUG GRUPPE

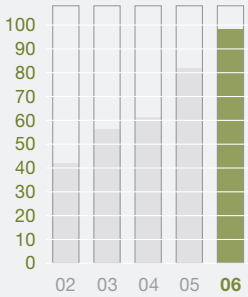
METALL ZUG GRUPPE

Wichtiges in Kürze

Konzernumsatz
Mio. CHF



Konzernergebnis
Mio. CHF



METALL ZUG GRUPPE

in Mio. CHF	2006	2005	2004	2003	2002
Konzernumsatz	**576.1**	543.6	513.7	482.7	475.7
Ertrag Immobilienbereich	**31.6**	29.4	28.6	28.7	29.6
Betriebsergebnis (EBIT)	**94.2**	73.1	67.7	57.2	62.0
Konzernergebnis	**98.4**	82.0	61.5	56.5	42.2
Cashflow*	**119.3**	105.2	91.6	87.3	74.2
in % Umsatz	**20.7**	19.4	17.8	18.1	15.6
Bilanzsumme	**997**	894	813	791	739
Umlaufvermögen	**719**	613	532	506	438
in % Bilanzsumme	**72**	69	65	64	59
Anlagevermögen	**278**	281	281	285	301
in % Bilanzsumme	**28**	31	35	36	41
Fremdkapital	**228**	209	203	233	228
in % Bilanzsumme	**23**	23	25	29	31
Eigenkapital**	**769**	685	609	558	511
in % Bilanzsumme	**77**	77	75	71	69
Investitionen	**33.2**	31.6	24.6	19.9	18.8
Mitarbeitende	**2' 021**	1' 956	2' 034	1' 991	1' 980

METALL ZUG AG

in Mio. CHF	2006	2005	2004	(6 Mte.) 2003	02/03
Bilanzsumme	**382.9**	368.9	90.9	84.9	91.6
Fremdkapital	**66.3**	57.9	17.0	14.6	22.4
Eigenkapital	**316.6**	311.0	73.9	70.3	69.2
Jahresgewinn	**20.2**	14.9	12.4	8.8	9.1
Dividende	**20.3*** **	14.6	11.3	8.8	7.7

* Der Cashflow beinhaltet auch Erträge des Immobilien- und Hotelbereiches

** Inklusive Minderheitsanteile bis 2004

*** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

V-ZUG AG

	2006	2005	%
Umsatz Mio. CHF	**396.8**	364.0	+ 9.0
Mitarbeitende	**1' 123**	1' 108	+ 1.4

SIBIR Haushalttechnik AG

	2006	2005	%
Umsatz Mio. CHF	**29.8**	30.0	– 0.8
Mitarbeitende	**75**	73	+ 2.7

F. Gehrig AG

	2006	2005	%
Umsatz Mio. CHF	**25.2**	22.8	+ 10.4
Mitarbeitende	**67**	67	0.0

Belimed Gruppe

	2006	2005	%
Umsatz Mio. CHF	**142.6**	118.6	+ 20.2
Mitarbeitende	**672**	628	+ 7.0

WEZ Kunststoffwerk AG*

	2006	2005	
Umsatz Mio. CHF	–	26.7	–
Mitarbeitende	–	0	

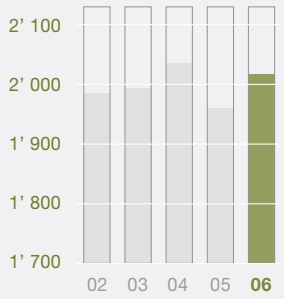
MZ-Immobilien AG, Parkhotel Zug AG und ZEW Immobilien AG**

	2006	2005	%
Ertrag Mio. CHF	**31.6**	29.4	+ 7.5
Mitarbeitende	**80**	76	+ 5.3

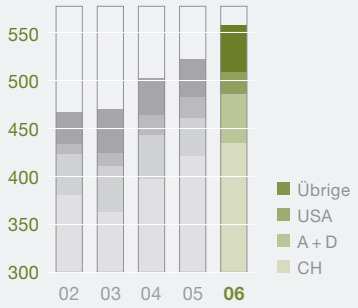
* Das Spritzgiessgeschäft wurde per 1. November 2005 verkauft.

** Vorjahr ohne ZEW Immobilien AG

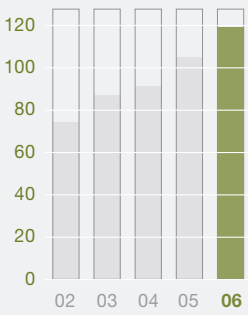
Mitarbeitende



Nettoerlös (nach Ländern)
Mio. CHF



Cashflow
Mio. CHF



Die METALL ZUG GRUPPE konnte 2006 sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis markant steigern.

In einem gesamtwirtschaftlich positiven Umfeld erhöhte sich der **Konzernumsatz** um CHF 32.4 Mio. oder 6.0% auf CHF 576.1 Mio. Auf vergleichbarer Basis – d.h. ohne die Umsätze des Kunststoffbereichs im Vorjahr – betrug der Anstieg gar 11.1%. Deutlich zulegen konnten die Belimed Gruppe, die V-ZUG AG und die F. Gehrig AG.

Die Steigerung der **Erlösminderungen** um CHF 2.5 Mio. ist in erster Linie auf die Erhöhung von Wertberichtigungen auf Kundenforderungen zurückzuführen.

Der im **Ausland** erreichte Anteil am Nettoerlös konnte von 20.7% auf 22.1% gesteigert werden und betrug CHF 123.5 Mio. (Vorjahr: 109.4 Mio.). Mit Ausnahme von Belgien weisen sämtliche Auslandgesellschaften zweistellige Zuwachsraten aus.

Die Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** wurden auf 6.4% des Umsatzes (Vorjahr: 5.8%) erhöht.

Für **Marketingaktivitäten** wendeten die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE 3.3% (Vorjahr: 3.4%) des Umsatzes auf.

Im Berichtsjahr gelang es, das **Betriebsergebnis (EBIT)** gegenüber dem Vorjahr um 28.9% auf CHF 94.2 Mio. zu steigern. Der Vorjahreswert war allerdings mit CHF 6.9 Mio. aus dem Kunststoffbereich belastet. Der Anstieg des Betriebsergebnisses aus dem verbleibenden operativen Geschäft beträgt 17.8%.

Die detaillierten **Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen** sind im Finanzbericht auf den Seiten 50 und 51 aufgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) nahm gegenüber dem um den Geschäftsbereich Kunststoff korrigierten Vorjahreswert von 78.9% leicht zu und betrug 79.8%. Auch der Geschäftsbereich Infection Control steigerte seinen Anteil von 6.0% auf 6.3%, während der Anteil des Geschäftsbereichs Immobilien von 15.1% auf 13.9% sank.

Das **Finanzergebnis** für das Jahr 2006 belief sich auf CHF 16.6 Mio. Trotz kontinuierlich gesteigerter Wertschriftenbestände und ansprechender Renditen konnte der Wert des ausgezeichneten Börsenjahrs 2005 (CHF 19.9 Mio.) nicht ganz erreicht werden.

Im Berichtsjahr ist ein **betriebsfremder Ertrag** von CHF 7.0 Mio. aus dem Verkauf eines Grundstücks angefallen.

Der **Steueraufwand** nahm von CHF 11.0 Mio. auf CHF 19.4 Mio. zu. Im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern resultierte eine Belastung von 16.5% (Vorjahr: 11.8%).

Die METALL ZUG GRUPPE steigerte das **Konzernergebnis** von 82.0 Mio. um 19.9% auf CHF 98.4 Mio.

Der **Cashflow** konnte erneut gesteigert werden, mit CHF 119.3 Mio. lag er im Berichtsjahr 13.4% über dem Vorjahreswert.

In der **Konzernbilanz** blieb die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr unverändert auf sehr hohen 77%.

Mit CHF 33.2 Mio. lagen die **Investitionen** im Berichtsjahr über dem Vorjahresniveau (CHF 31.6 Mio.). Darin eingeschlossen sind Investitionen in Finanzanlagen von CHF 6.7 Mio. (Vorjahr: CHF 8.0 Mio.).

Der **Personalbestand** wuchs von 1' 956 um 65 auf 2' 021 Mitarbeitende. Davon waren 389 (Vorjahr: 360) im Ausland beschäftigt.

120. Geschäftsbericht 2006

METALL ZUG GRUPPE

Unternehmensporträt

Die METALL ZUG GRUPPE beschäftigt rund 2' 000 Mitarbeitende. Die Holdinggesellschaft METALL ZUG AG ist an der SWX Swiss Exchange im Segment Local Caps kotiert (Partizipationsschein, Valorennummer 209 261).

Den Geschäftsbereich Haushaltapparate bilden die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG, die SIBIR Haushalttechnik AG und die F. Gehrig AG. Ebenfalls zur METALL ZUG GRUPPE gehören die Belimed Gruppe (Geschäftsbereich Infection Control), die MZ-Immobilien AG, die Parkhotel Zug AG sowie die ZEW Immobilien AG (Geschäftsbereich Immobilien).

Inhaltsverzeichnis

Wichtiges in Kürze

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten 6

Geschäftsbereich Haushaltapparate 12

Geschäftsbereich Infection Control 16

Geschäftsbereich Immobilien 22

Anlage- und Investitionsstrategie 24

Sozial- und Umweltpolitik 25

Angaben zur Gruppe

Berichterstattung METALL ZUG AG 26
Informationen für Investoren 27
Organe 28
Konzernstruktur 29
Corporate Governance 30

Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE 40

Jahresrechnung der METALL ZUG AG 64

Adressen 69
Gruppengesellschaften 71

Die METALL ZUG GRUPPE blickt auf ein weiteres erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Zum hervorragenden Gesamtergebnis trugen insbesondere die V-ZUG AG mit einem weiteren Rekordergebnis und die Belimed Gruppe mit ihrem signifikanten Wachstum bei. Die METALL ZUG GRUPPE konnte auch 2006 sowohl den Umsatz als auch das Konzernergebnis steigern. Auf vergleichbarer Basis konnte der Umsatz um 11.1% auf CHF 576.1 Mio. gesteigert werden Mit CHF 98.4 Mio. übertrifft das Konzernergebnis dasjenige des Vorjahrs um 19.9%. Dieses war allerdings durch Sonderabschreibungen im Kunststoffbereich belastet.

Geschäftsbereich Haushaltapparate mit weiterem Wachstum

Die V-ZUG AG verzeichnete 2006 ein weiteres Rekordergebnis. Besonders im Neubaugeschäft war sie sehr erfolgreich, während der Umbau- und Renovationsmarkt stagnierte. Das neue Rekordergebnis verdankt die V-ZUG AG insbesondere der anhaltend grossen Nachfrage nach ihren innovativen Steamern und Geschirrspülern. Der Combi-Steam SL nimmt seit Jahren eine Leaderposition im Schweizer Markt ein. Zusammen mit den Backöfen Microbraun und Combair trug er massgeblich dazu bei, dass die V-ZUG AG ihren Marktanteil auch im Premiumsegment steigern konnte. 2006 lancierte sie die Dunstabzugshaube MinairComfo. Diese Weltneuheit löst mehrere Probleme, welche die zunehmend isolierten oder gar luftdichten Niedrigenergiehäuser mit sich bringen. 2006 fiel der Startschuss für das Exportgeschäft der V-ZUG AG. Zu Beginn stehen Russland, die USA und Europa im Zentrum der verstärkten Marktbearbeitung. Die V-ZUG AG wird ab 2007 auf ihrem Areal in Zug ein neues Logistikcenter erstellen. Diese Erweiterung und zusätzliche Erneuerunsinvestitionen, u.a. in eine neue Produktionsstrasse zur Herstellung von Küchenapparaten, sollen den langfristigen Erfolg sicherstellen. Sie werden das Ergebnis vorübergehend belasten. Der Umsatz der SIBIR Haushalttechnik AG blieb 2006 knapp unter dem Vorjahreswert, während die F. Gehrig AG in allen Bereichen deutlich zulegen konnte.

Der Produktbereich Haushaltgeräte der F. Gehrig AG wurde per 31. Dezember 2006 an die SIBIR Haushalttechnik AG verkauft. Die 13 Mitarbeitenden stehen neu bei SIBIR unter Vertrag. Die F. Gehrig AG ist seither ausschliesslich auf den Produktbereich Gastgewerbe ausgerichtet. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind dabei, eine Fokusstrategie für diesen Produktbereich zu erarbeiten.

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten

Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr des Bereichs Infection Control

2006 verzeichnete die Belimed Gruppe ein signifikantes Wachstum in Auftragseingang und Umsatz. Insbesondere die Tochtergesellschaft in England trug wesentlich dazu bei. Im gesamten Geschäftsbereich Infection Control präsentierte sich die globale Marktsituation äusserst viel versprechend. Die in den letzten Jahren neu oder vermehrt aufgetretenen Infektionskrankheiten wie SARS, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit und Vogelgrippe führten zu einer höheren Sensibilisierung für derartige Gefahren. Dies zeigte sich besonders im Spitalbereich, wo Belimed vermehrt zentrale Sterilgutversorgungsabteilungen ausstattete. Die grosse Nachfrage begründet sich damit, dass die Belimed Gruppe als einer der wenigen Systemanbieter auf dem Weltmarkt die gesamte Bandbreite an Dienstleistungen und Produkten im Bereich Infection Control abdeckt. 2006 brachte die Belimed Gruppe mehrere Innovationen auf den Markt. So beispielsweise die neu entwickelte WD750, eine Grossreinigungs-, Desinfektions- und Trocknungsanlage für Spitäler und Kliniken.
Die Integration des Infection-Control-Geschäfts der Schaerer Mayfield Schweiz AG in die Belimed Gruppe wurde planmässig abgeschlossen.

Sämtliche Büro- und Ladenflächen der MZ-Immobilien AG und der Einkaufs-Allee Metalli vermietet

Die Marktliquidität im Mietwohnraum des Kantons Zug ist weiter angespannt. Eine Optimierung der Erträge aus den Wohnungsmieten bleibt aufgrund der tiefen Hypothekarzinsen schwierig. Bei den Geschäftsflächen entwickelt sich die Nachfrage in der Stadt Zug positiv. Die MZ-Immobilien AG konnte auf den 1. Januar 2007 sämtliche Büro- und Ladenflächen, sowie diejenigen der Einkaufs-Allee Metalli, vermieten. Der Ertrag wurde weiter gesteigert. Die Indikatoren stimmen zuversichtlich. Die Parkhotel Zug AG erzielte sowohl beim Ertrag als auch beim Resultat das beste Jahr seiner Unternehmensgeschichte.

Höhere Dividende vorgeschlagen

Gestützt auf das gute Jahresergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die Dividende um 38% zu erhöhen, d.h. von CHF 14.6 Mio. auf CHF 20.3 Mio.

Verkauf des Geschäftsbereichs Kunststoff abgeschlossen

Der Verkauf des Geschäftsbereichs Kunststoff mit der WEZ Kunststoffwerk AG wurde im ersten Quartal 2006 abgeschlossen. Die Transaktion war rückwirkend auf den 1. November 2005 abgewickelt worden.

Die METALL ZUG GRUPPE prüft laufend Akquisitionsmöglichkeiten. Sie hat dazu ein Investitionskomitee eingesetzt, welches dem Verwaltungsrat Vorschläge für interessante Kaufobjekte unterbreitet.

Verwaltungsrat erweitert

2006 wurde eine Erweiterung des Verwaltungsrats der METALL ZUG AG beschlossen. Die Generalversammlung wählte Calvin Grieder, CEO der Bühler AG, neu ins Gremium.

Die Mitarbeitenden sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg der METALL ZUG GRUPPE. Für ihr grosses Engagement im Dienst unserer Unternehmen bedanke ich mich herzlich bei ihnen. Unseren Kunden und Aktionären sowie unseren Partnern und Lieferanten gehört ein ebenso herzliches Dankeschön für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

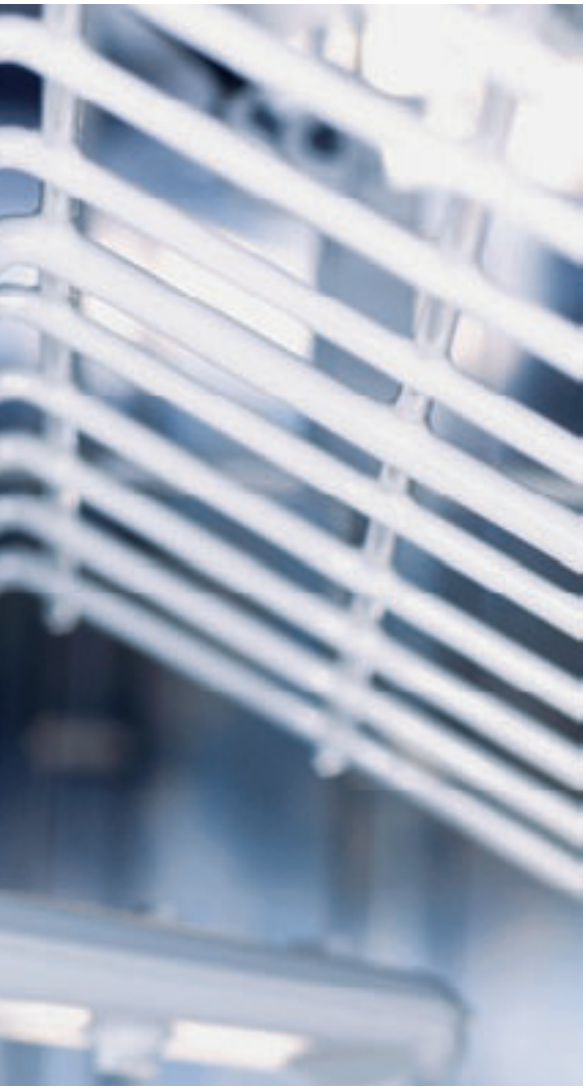
Tony Reis
Präsident des Verwaltungsrats

V-ZUG Adora SL

- 19 Minuten Sprint-Programm
- Fondue- und Racletteprogramm
- Vario-Körbe
- Vario-Besteckauflage
- Kurz-/Glasprogramm
- äusserst leise mit 42 dBA
- Energieetikette AAA

Showroom

Showroom



ouvert

Geschäftsbereich Haushaltapparate

Während die V-ZUG AG und die F. Gehrig AG ihren Umsatz wiederum steigern konnten, lag der Umsatz der SIBIR Haushalttechnik AG leicht unter dem Vorjahreswert. Die V-ZUG AG legte 2006 den Grundstein für ihr Exportgeschäft.

Die Entwicklung der Bauwirtschaft und insbesondere des Neubaugeschäfts wirkt sich stark auf die Geschäftsentwicklung der V-ZUG AG aus. Während bei Büro- und Gewerbebauten noch immer Überkapazitäten anzutreffen waren, wurden vermehrt Eigentumswohnungen gebaut. Mittlerweile sind jedoch auch dort Sättigungstendenzen erkennbar. Des Weiteren stiegen die Hypothekarzinssätze an. Somit dürfte auch der Wohnungsbau nicht mehr im gleichen Masse wachsen. Der für die V-ZUG AG wichtige Umbau- und Renovationsmarkt stagnierte auf tiefem Niveau.

Erneutes Umsatzwachstum bei V-ZUG

Die V-ZUG AG verzeichnete 2006 ein weiteres Rekordergebnis. Die stetige Konzentration auf die Kernwerte Qualität und Innovation und ein wirtschaftlich günstiges Umfeld führten zu einer Umsatzzunahme von 9.0% auf CHF 396.8 Mio. Gleichzeitig stieg die Zahl der Mitarbeitenden weiter an, von 1' 108 auf 1' 123. Der Gesamtmarkt für Haushaltapparate in der Schweiz wuchs zwar ebenfalls, allerdings lediglich um 3 bis 4%. Daraus lässt sich schliessen, dass die V-ZUG AG den Marktanteil steigern und die Führungsposition weiter ausbauen konnte. Die grössten Zuwachsraten verzeichneten die Geschirrspüler und die Steamer.

Erfolgsprodukt Steamer

Die Steamer der V-ZUG AG sind eine aussergewöhnliche Erfolgsstory, welche mit einer ausgiebigen Abklärung der Kundenbedürfnisse begann. Danach führten umfangreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten vor der Lancierung vorerst dazu, dass der Markteintritt im Vergleich zu den Mitbewerbern leicht später erfolgte. Die V-ZUG AG setzte dabei von Beginn weg auf die Technologie des drucklosen Dampfgarens. Dies erweist sich heute als richtig, nimmt doch der Combi-Steam SL seither die Leaderposition im Schweizer Markt ein. Zusammen mit den Backöfen Microbraun oder Combair harmoniert er ideal. Diese Apparate sind unentbehrlich für einen gehobenen Küchenstandard. Dank ihnen ist es der V-ZUG AG gelungen, den Marktanteil auch im Premiumsegment zu steigern. Aus baulichen Gründen ist aber der Einsatz eines Steamers zusammen mit einem Backofen nicht immer möglich. Im Ersatzgeschäft wäre dazu oft gar ein Küchenumbau notwendig. Deshalb wurde 2006 der Combair-Steam S eingeführt. Dieser Apparat vereint alle Steamerfunktionen in einem Backofen. Auch dank seinem grossem Erfolg konnte sich V-ZUG AG im Steamer-Segment als klarer Marktleader etablieren. Der Marktanteil beträgt mittlerweile gegen 40%.

Als Weltneuheit führte die V-ZUG AG 2006 die Dunstabzugshaube MinairComfo ein. Diese löst gleich mehrere Probleme, welche die zunehmend isolierten oder gar luftdichten Niedrigenergiehäuser aufwerfen. Herkömmliche Abluft- und Umlufthauben entlüften die Küchen dieser Häuser nur unbefriedigend. MinairComfo hingegen beseitigt sämtliche Gerüche und Feuchtigkeit ohne teuren Wärmeverlust. Die Dunstabzugshaube stiess somit auf grosses Interesse bei Lüftungsspezialisten. Weiter wurde das Küchensortiment der V-ZUG AG mit zusätzlichen Modellen bei Kühlschränken und Geschirrspülern ergänzt. Zugpferd im Waschraumsektor war weiterhin die Adora-Linie. Ein fortwährendes Kaufargument bleibt die von der V-ZUG AG entwickelte Weltneuheit des Dampfglättens beim Waschautomaten Adora. Ein weiterer Faktor für den Erfolg ist in der Schweizer Produktion zu sehen.

Speziell profitieren konnte die V-ZUG AG vom glänzenden Comeback ihrer Werbeträgerin Martina Hingis. Ende Jahr stand sie im Tennis bereits wieder auf Platz 7 der Weltrangliste. Aktuelle Marktforschungsresultate zeigen einen unverändert überdurchschnittlich hohen Wiedererkennungswert der Werbekampagne mit der Tennisspielerin. Dies gilt sowohl für elektronische als auch für Printmedien. Aufgrund dieser überzeugenden Werte wurde der Werbevertrag zwischen der V-ZUG AG und Martina Hingis verlängert.

Einstieg ins Exportgeschäft

2006 fiel der Startschuss für das Exportgeschäft der V-ZUG AG. Erfreulicherweise konnten bereits Aufträge aus Russland, den USA und Europa eingeholt werden. Standardapparate haben im Ausland aus preislichen Gründen einen schweren Stand. Hingegen eignen sich die High-End-Apparate der V-ZUG AG bestens für den Export, da in diesen Ländern eine grosse Nachfrage nach Qualitätsprodukten besteht. Besonders erfolgreich waren bisher die Waschmaschine Adora und die Steamer.

Solide Aussichten für 2007

In der Schweiz wurde 2006 vermutlich der vorläufige Höhepunkt im Wohnungsbau erreicht. Sämtliche Indikatoren weisen darauf hin, dass die Wohnbautätigkeit 2007 leicht rückläufig sein wird. Die Gründe dafür liegen in den leicht ansteigenden Hypothekarzinsen, einem höheren Leerwohnungsbestand, steigenden Bodenpreisen und Baukosten sowie ungenügenden Erträgen bei Renditeobjekten.

Die V-ZUG AG wird ab 2007 auf ihrem Areal in Zug ein neues Logistikcenter erstellen. Somit können einerseits die momentan auf den ganzen Kanton verteilten Lager zentralisiert werden, andererseits wird zusätzliche Lagerkapazität geschaffen. Dies ermöglicht effizientere Arbeitsabläufe, insbesondere durch optimierte Materialflüsse. Der Bau des Gebäudes führt zu zusätzlichen Aufwendungen, welche sich bereits auf das Ergebnis 2007 auswirken dürften.

SIBIR Haushalttechnik AG: Ergebnis auf Vorjahresniveau

Nachdem SIBIR Haushalttechnik AG 2005 den Umsatz markant ausbauen konnte, galt es 2006, den Umsatz auf hohem Niveau zu konsolidieren. Dieses Ziel wurde mit einem Umsatz von CHF 29.8 Mio. zwar um 0.8% knapp nicht erreicht. Dennoch ist es SIBIR gelungen, das Ergebnis des Vorjahrs zu erreichen – und dies in einem äusserst kompetitiven Marktumfeld mit wachsendem Preisdruck.

Der markenneutrale Service für Verwaltungen und institutionelle Anleger, eine Kernkompetenz der SIBIR, konnte zulegen. Die Service-Organisation repariert Haushaltgrossgeräte aller Marken und tauscht sie bei Bedarf aus. Als weitere Dienstleistung erstellt SIBIR ein Inventar der Haushaltgeräte in bestehenden Liegenschaften und kontrolliert deren Zustand. Die Bewirtschaftung von Liegenschaften wird somit weniger aufwändig. Zudem können die Verwaltungen den künftigen Investitionsbedarf für Haushaltgeräte präzis ermitteln. SIBIR ist bestrebt, dieses erfolgreiche Segment stark auszubauen.

Vertrieb über Küchenfachhandel weiter ausgebaut

Im Vertrieb von Einbaugeräten über den Küchenfachhandel ist es SIBIR auch 2006 gelungen, grössere Objekte auszustatten. Dabei erfreuten sich weiterhin Euronorm-Geräte grosser Nachfrage. Im Elektroeinzelhandel konnte SIBIR insgesamt ebenfalls zulegen. Im Segment Grossflächenvermarkter resultierte ein niedrigerer Umsatz.

SIBIR war in den Schweizer Haushalten ursprünglich für die Herstellung von Kühlschränken bekannt. Mittlerweile etabliert sich die Marke aber zunehmend im gesamten Haushaltgerätebereich. Die Verkaufsförderungsmassnahmen wurden 2006 fortgesetzt. So war SIBIR vermehrt an Händlerausstellungen präsent. Dies lässt künftig eine erhöhte Nachfrage erwarten. Zum Jahreswechsel wurde die Haushaltgerätesparte der F. Gehrig AG in die SIBIR Haushalttechnik AG eingegliedert. Die daraus resultierenden Synergien werden SIBIR stärken und ihre Konkurrenzfähigkeit weiter erhöhen.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

F. Gehrig AG fokussiert Produktbereich Gastgewerbe

Die F. Gehrig AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Bei der Umstrukturierung im Vorjahr waren Entwicklung, Produktion sowie Verwaltung abgetrennt und mit der Belimed AG fusioniert worden. 2006 ist es der F. Gehrig AG gelungen, den Gesamtumsatz in den verbleibenden Bereichen Haushalt, Gastgewerbe und Kundendienst um 10.4% auf CHF 25.2 Mio. zu steigern. Im Juni feierten Mitarbeitende und Kunden gemeinsam das 60-jährige Bestehen des Unternehmens. Per 31. Dezember 2006 wurde der Produktebereich Haushaltapparate an die SIBIR Haushalttechnik AG verkauft.

Sämtliche Bereiche weiterhin erfolgreich

Mit einem Umsatz von CHF 9.0 Mio. im Bereich Gastgewerbe konnte der Vorjahreswert um 11.8% übertroffen werden. Die gestiegene Nachfrage nach dem Reinigungsmittel der Gehrig-Chemie leistete dazu einen wesentlichen Beitrag. Auch das neue Durchschiebemodell der GTW-Linie, welches sehr erfolgreich lanciert werden konnte, trug massgeblich zum Erfolg bei. Gemeinsam mit den bereits bestehenden Gläser- und Geschirrspülmaschinen ist die GTW-Produktlinie nun komplett. Sie umfasst somit ein vollständiges Spül- und Reinigungsprogramm für das Gastgewerbe.

Im Bereich Haushaltapparate konnte der Vorjahresumsatz mit CHF 9.9 Mio. ebenfalls übertroffen werden. Hier wirkten sich insbesondere die Werbeaktivitäten im Zusammenhang mit dem Firmenjubiläum positiv aus. Im Bereich Kundendienst konnte eine Umsatzsteigerung von 11.4% erzielt werden. Dieses Resultat ist besonders für den Gastronomiebereich erfreulich, ist doch hier der professionelle Kundendienst der F. Gehrig AG ein Hauptverkaufsargument.

Umstrukturierung abgeschlossen

Per 31. Dezember 2006 wurde der Produktbereich Haushaltapparate an die SIBIR Haushalttechnik AG verkauft. Die 13 Mitarbeitenden stehen neu bei SIBIR unter Vertrag. Die F. Gehrig AG ist seither ausschliesslich auf den Produktbereich Gastgewerbe ausgerichtet. Er umfasst Gesamtsysteme mit Wasseraufbereitung mittels Osmoseanlagen, Spülmaschinen und Reinigungsmittel. Der Verkauf des Haushaltbereiches wird zwar zu einem spürbaren Umsatzrückgang im 2007 führen. Durch die Fokussierung kann der Gastronomiebereich jedoch stärker bearbeitet werden. Dies betrifft insbesondere den Kundendienst, welcher sich nun auf eine übersichtlichere Produktlinie konzentrieren kann. Diesem Umstand wird auch mit einer gezielteren Ausbildung Rechnung getragen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat arbeiten an einer fokussierten Strategie für den Produktbereich Gastgewerbe.

Interview

Stefan Meier ist seit über 20 Jahren Maître de Cuisine im Gault-Millau-Gasthaus Rathauskeller in Zug. 2005 veröffentlichte Meier in Zusammenarbeit mit der V-ZUG AG ein Kochbuch mit achtzig Rezepten für Steamer, welche er auch bei seinen Kochkursen verwendet. Der Combi-Steam SL der V-ZUG AG wird seit seiner Markteinführung im Jahr 2001 eingesetzt. Heute stehen sieben Steamer in seiner Profiküche im Einsatz, darunter auch der neue Combair Steam S im Testbetrieb.

Die Steamer der V-ZUG basieren auf der Technologie des drucklosen Dampfgarens. Was sind die Vorteile dieser Kochtechnologie?

Stefan Meier:
Druckloses Dampfgaren ist gleichbedeutend mit schonendem Garen, was sich positiv auf die Qualität der Speisen auswirkt. Dazu tragen auch die vergleichsweise niedrigen Temperaturen bei. Die Speisen behalten ihren natürlichen Geschmack. Zudem kann ich den Apparat jederzeit öffnen und auf das Gargut zugreifen. Das drucklose Dampfgaren ermöglicht mir ein Kochen mit Gefühl, was in der Qualitätsgastronomie unverzichtbar ist. Andere Gartechniken mögen schneller sein, aber der Zeitgewinn geht zu Lasten der Qualität.

Hat das drucklose Dampfgaren auch gesundheitliche Vorteile?

Stefan Meier:
Durchaus! Mit dem drucklosen Dampfgaren bleiben die Vitamine und Mineralien in den Speisen besser erhalten. Die Technologie ermöglicht ein fettfreieres Kochen, und es muss nicht so stark gewürzt werden. Da insbesondere Gemüse einfach und in vielen Variationen zubereitet werden kann, wird die gesunde Ernährung erleichtert. Aus demselben Grund eignet sich der Steamer auch sehr gut für Diäten.

Welche Vorteile hat ein Steamer im Vergleich zu einem Mikrowellenherd?

Stefan Meier:
Auch hier ist das drucklose Dampfgaren die sehr viel schonendere Technologie. Die Speisen werden behutsam regeneriert. Das Essen sieht somit auch frischer aus. Zudem wärmt ein Mikrowellenherd von innen nach aussen, womit das Kochgut schneller wieder kalt wird. Der Steamer wärmt umgekehrt von aussen nach innen und schliesst dabei auch den Teller in den Heizprozess ein. Mit etwas Erfahrung lässt sich sofort erkennen, ob ein Steamer oder ein Mikrowellenherd zum Aufwärmen verwendet wurde. Der Mikrowellenherd kann die herkömmlichen Backofenfunktionen aber ideal ergänzen.

Warum haben Sie sich für die Steamer der V-ZUG entschieden?

Stefan Meier:
Die Steamer der V-ZUG sind qualitativ hochwertig, langlebig und entsprechen dem neusten technologischen Stand. Ihr externer Dampferzeuger ermöglicht einen schnellen, bedürfnisgerechten Dampfaufbau. Die zahlreichen Programme werden den verschiedensten Anforderungen gerecht. Im Restaurantbetrieb sind sie acht Stunden pro Tag im Einsatz und werden dabei ausserordentlich stark beansprucht. Ich denke, dass drei Jahre bei mir im Gasthaus Rathauskeller ungefähr zwanzig Jahren in einem durchschnittlichen Haushalt entsprechen. Hinzu kommt die besondere Beanspruchung der Geräte durch den Transport im Cateringeinsatz. Trotzdem kommt es höchst selten zu Reparaturfällen. Zudem sind die Steamer funktionell durchdacht, einfach zu bedienen, handlich und haben nicht zuletzt ein edles Design.

Was sind die Stärken des Combi-Steam SL im mobilen Cateringeinsatz?

Stefan Meier:
Zum einen ermöglicht sein Wassergefäss etwa zwei Stunden ununterbrochenen Dampfbetrieb, ohne dass ich von einem Wasseranschluss abhängig bin. Zum anderen ist er vergleichsweise handlich und lässt sich von zwei Personen problemlos transportieren. Ich habe dazu eine spezielle Tragvorrichtung anfertigen lassen.

Geschäftsbereich Infection Control

Die Belimed Gruppe bestätigte ihr grosses Wachstumspotenzial und erzielte 2006 einen Rekordumsatz. Zudem konnte sie ihre bereits früher eingeleitete Strategie der Marktentwicklung und -durchdringung erfolgreich fortführen. Auch ihre Innovationsstärke stellte sie weiterhin unter Beweis.

Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr auf allen Ebenen

2006 verzeichnete die Belimed Gruppe ein signifikantes Wachstum in Umsatz und Betriebsergebnis. Der Auftragseingang übertraf den Vergleichswert des Vorjahrs um 29.9%. Im Zuge dieser kräftigen Steigerung stieg der Auftragsbestand um 40.8%, was eine äusserst solide Basis für das neue Geschäftsjahr darstellt. Der Gruppenumsatz (inkl. Verkäufe an die F. Gehrig AG) wurde um 20.2% gesteigert. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen in erster Linie ein günstiges wirtschaftliches Umfeld und gute Marktbedingungen, aber auch bedeutende strategische Anpassungen innerhalb der Gruppe bei.

Vom positiven Wirtschaftsumfeld profitierte primär das Segment Pharma, da wieder vermehrt investiert wurde. Das Medizingeschäft ist hingegen weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Im gesamten Geschäftsbereich Infection Control präsentierte sich die globale Marktsituation aber für beide Segmente äusserst viel versprechend. Die in den letzten Jahren neu oder vermehrt aufgetretenen Infektionskrankheiten wie SARS, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit und Vogelgrippe führten in der Öffentlichkeit zu einer deutlich höheren Sensibilisierung für die Gefahren durch Infektionskrankheiten. Dies zeigte sich besonders im Spitalbereich. Die Belimed Gruppe ist einer der wenigen Systemanbieter auf dem Weltmarkt, welcher die ganze Bandbreite an Dienstleistungen und Produkten im Bereich Infection Control abdeckt. Dies führt dazu, dass Spitäler ihre zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen vermehrt von Belimed ausstatten lassen.

Im Pharma- und Forschungsbereich eröffnen die Erkenntnisse aus der Biotechnologie den Kunden der Belimed Gruppe weitere Möglichkeiten zur Herstellung neuer effektiver Wirkstoffe. Infolge des ablaufenden Patentschutzes für ältere Medikamente entstand mit Generikaherstellern zudem ein neues Marktsegment. Das Wachstum der Nachfrage im Pharma-, Biotech-, Generika- und Impfstoffbereich erfordert den Bau neuer Produktionsanlagen. Diese müssen wiederum mit Infection-Control-Anlagen ausgestattet werden.

Massnahmen aus dem Vorjahr zeigen Wirkung

Gruppenintern wirkten sich die zahlreichen, 2005 eingeleiteten Massnahmen positiv aus. So kam die Verdoppelung der Produktionskapazität im Schweizer Sterilisatorenwerk in Sulgen TG per Ende 2005 zum richtigen Zeitpunkt. Die überproportional gesteigerte Nachfrage konnte dadurch bewältigt werden. Auch die Integration des Infection-Control-Geschäfts der Schaerer Mayfield Schweiz AG wurde im Zuge der Neuorganisation der Bearbeitung des Schweizer Marktes planmässig abgeschlossen. Die führende Marktposition der Belimed Gruppe konnte in der Folge noch einmal signifikant gestärkt werden. Im Berichtsjahr trug insbesondere die 2004 gegründete Tochtergesellschaft in England wesentlich zum Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang bei. Auch im Mittleren und Fernen Osten verläuft die Entwicklung erfolgreich, konnten doch weitere Länder erschlossen werden.

Innovation weiterhin als treibende Kraft

Die Belimed Gruppe brachte 2006 mehrere neue und überarbeitete Produkte und Dienstleistungen auf den Markt. So konnte sie an der diesjährigen Medizinmesse MEDICA in Düsseldorf beispielsweise die neu entwickelte WD750 präsentieren. Diese Grossreinigungs-, Desinfektions- und Trocknungsanlage für Spitäler und Kliniken entspricht den neuesten internationalen Normen und Richtlinien für Krankenhaushygiene. Eine weitere Innovation ist der Formaldehyd-Kombisterilisator. Er basiert auf dem 6-6-X Dampfsterilisator für medizinische Anwendungen im Niedertemperaturbereich. Der Apparat ermöglicht es, zusätzlich Güter aufzubereiten, welche nicht mit Dampf sterilisiert werden dürfen.

Interview

Etienne Durant ist Global Technology Expertise Manager bei GlaxoSmithKline Biologicals (GSK Biologicals). In dieser Funktion zeichnet er unter anderem für die Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten verantwortlich. GSK Biologicals ist einer der weltweit führenden Impfstoffhersteller und Teil der weltweit zweitgrössten Pharmaunternehmung GlaxoSmithKline. Belimed wurde 2006 Vorzugslieferant (Preferred Partner) von GlaxoSmithKline.

Herr Durant, GSK Biologicals arbeitet mit Vorzugslieferanten. Welches sind die Vorteile solcher Partnerschaften?

Etienne Durant:
GSK Biologicals setzt auf langfristige Partnerschaften und Win-win-Lieferantenbeziehungen. Die Zusammenarbeit mit Vorzugslieferanten bietet uns zahlreiche Vorteile. So erwarten wir beispielsweise, dass sie für uns ihre Standardlieferzeiten verkürzen. Zudem müssen sie in der Lage sein, unseren hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und über eine leistungsfähige lokale Organisation verfügen, welche bei Bedarf von der Muttergesellschaft unterstützt wird. Wir verlangen von den lokalen Niederlassungen unserer Lieferanten, dass sie bei Betriebsstörungen innerhalb von 24 Stunden eine Lösung anbieten. Nicht zuletzt sind wir immer an neuen Technologien interessiert und lassen uns gern neue Konzepte vorstellen.

Was sind die Besonderheiten einer Zusammenarbeit mit Vorzugslieferanten?

Etienne Durant:
Wir gehen langfristige Partnerschaften nur mit Lieferanten ein, welche ein entsprechendes Audit absolviert und mit uns ein erfolgreiches Qualifizierungsprojekt durchgeführt haben. Unsere langfristigen Partner erfüllen mehrere Voraussetzungen. So muss unter anderem für alle GSK-Projekte eine Standardisierung der Equipment-Spezifikationen (Technik, Qualifizierung und Dokumentation) vorhanden sein. Zudem muss eine effiziente Kundenservice-Organisation für alle Standorte von GSK Biologicals aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit Vorzugslieferanten wird regelmässig evaluiert.

Was hat GSK Biologicals dazu bewogen, Belimed zum Vorzugslieferanten zu wählen?

Etienne Durant:
Belimed ist ein weithin bekannter Anbieter verschiedener Apparate, welche wir einsetzen. Das Unternehmen ist in allen drei Kontinenten, in denen sich Standorte von GSK Biologicals befinden, vertreten.
Belimed hat unser Audit erfolgreich absolviert, und wir sind überzeugt, dass Belimed für Qualität steht und in der Lage ist, unsere Anforderungen zu fairen Preisen kompetent zu erfüllen. Unsere ersten beiden gemeinsamen Projekte haben wir in Belgien und in Ungarn durchgeführt. Die Evaluation fiel sehr positiv aus. GSK Biologicals hat Belimed nun für weitere Projekte in Deutschland, Frankreich und den USA verpflichtet.

Welches Equipment von Belimed verwendet GSK Biologicals und wozu?

Etienne Durant:
Wir setzen Sterilisatoren und Waschmaschinen von Belimed ein. In den Sterilisatoren entkeimen wir unter anderem Glaswaren, Filter, Kunststoffbehälter, Verschlüsse und Textilien aus dem Verarbeitungsbereich. In bestimmten Bereichen verwenden wir Sterilisatoren für die Endsterilisation von Spritzen und Ampullen. Waschmaschinen von Belimed setzen wir ein, um Glaswaren, Silikonschläuche, Materialien aus rostfreiem Stahl und Kunststoffbehälter zu reinigen und zu desinfizieren.

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit Belimed besonders?

Etienne Durant:
Belimed ist sehr engagiert und gibt uns das Gefühl, gern mit uns zusammenzuarbeiten. Ebenso hat uns die Professionalität des Unternehmens überzeugt. Belimed setzt alles daran, die Anforderungen von GSK Biologicals zu erfüllen, auch wenn dies eine Anpassung von Standardanlagen zur Folge hat. Zudem denken sie mit, hinterfragen unsere Spezifikationen und schlagen uns sinnvolle Alternativen vor.

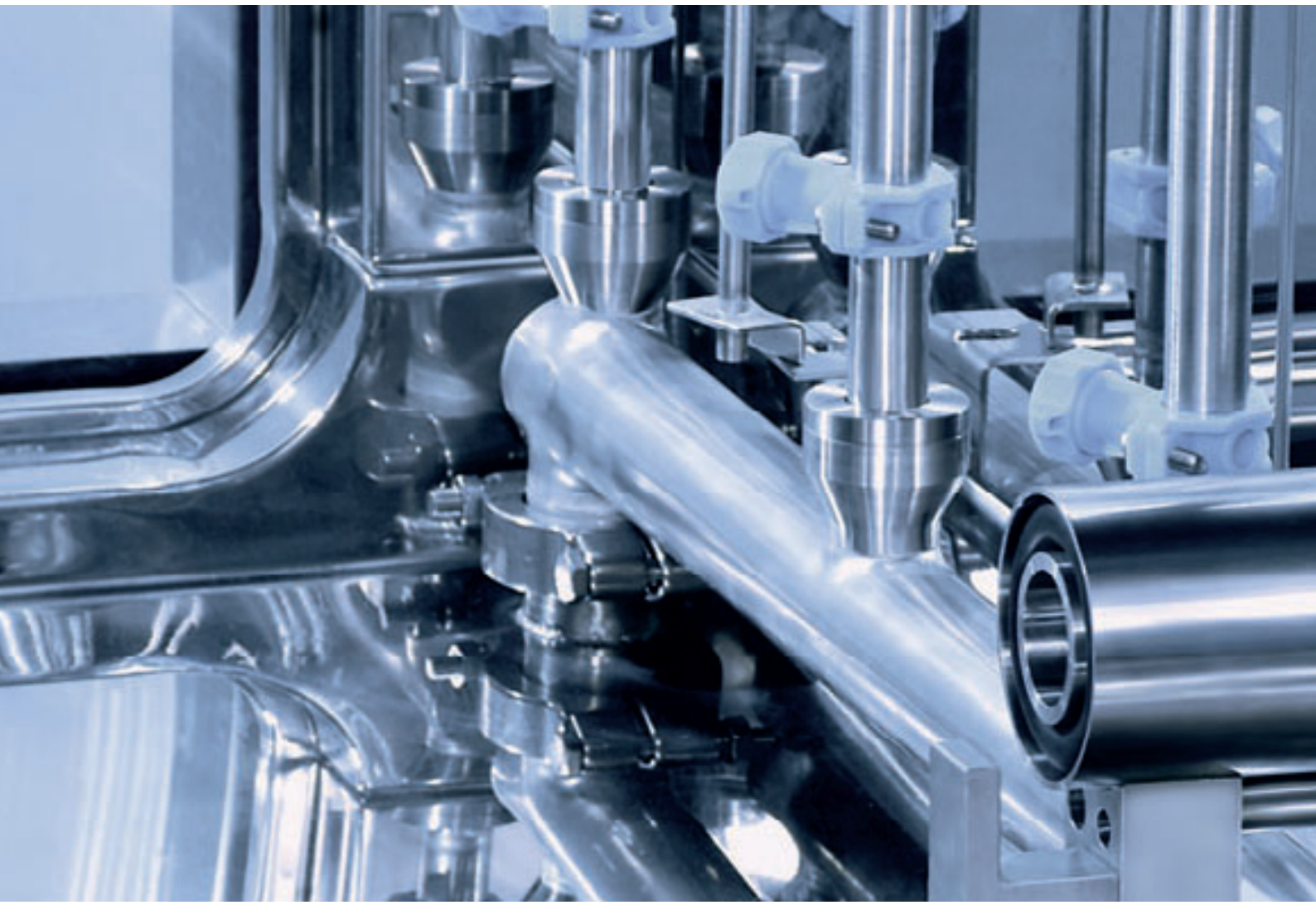
Showroom

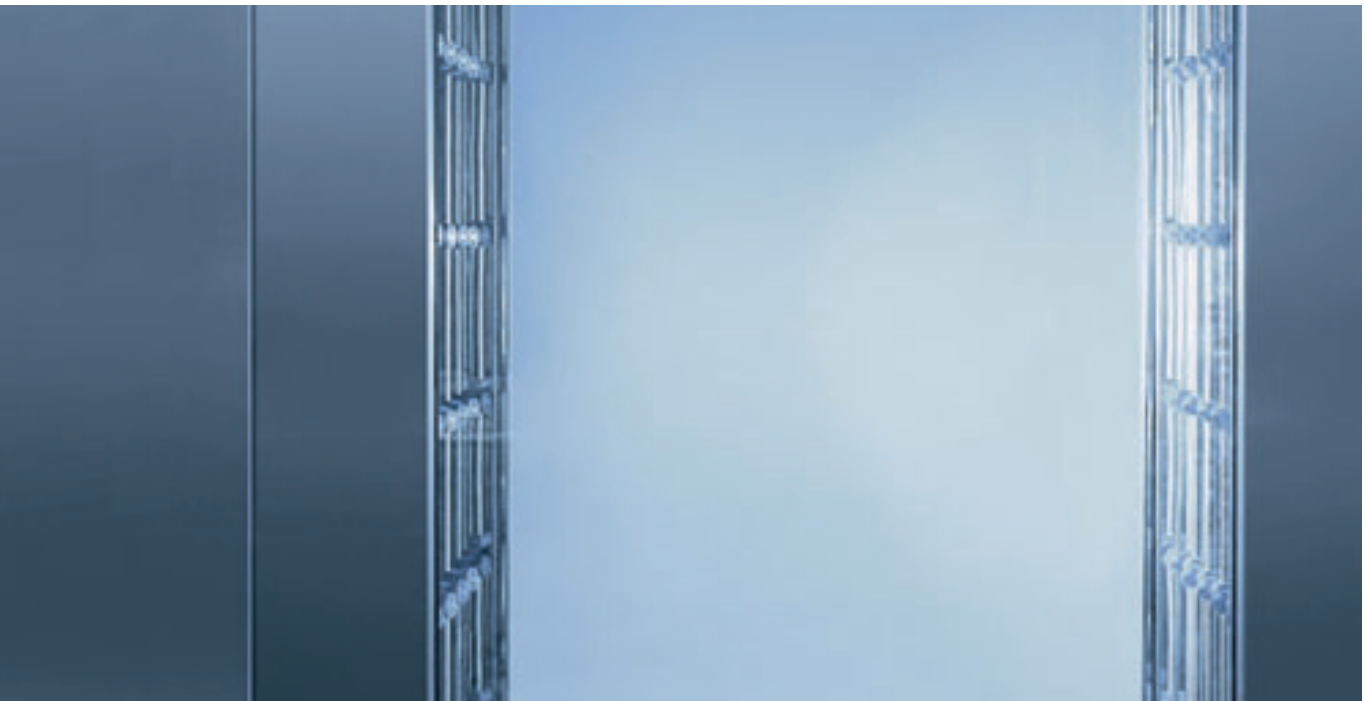
Belimed Grossreinigungs-, Desinfektions- und Trocknungsanlage WD 750

Sichere und effiziente Reinigung von Medizinprodukten der Klasse IIa (z.B. Sterilcontainer) und Nicht-Medizinprodukten (z.B. Transportwagen, OP-Schuhe)

- 2-türiges Durchschubmodell zur Trennung von rein/unrein
- Patentierte Anschlusskupplung für eine druckkonstante, leckagefreie Versorgung
- Horizontale Glasschiebetüren für eine visuelle Kontrolle des Waschprozesses
- Patentierter Türantrieb und aufblasbare Türdichtungen sorgen für eine hermetische Trennung der unreinen Seite zur reinen Seite

Showroom





Geschäftsbereich Immobilien

Die MZ-Immobilien AG erreicht eine Vollvermietung bei ihren Büro- und Ladenflächen. Die Parkhotel Zug AG verzeichnet ein Rekordergebnis.

Die Marktliquidität ist im Mietwohnraum des Kantons Zug insbesondere an attraktiven Lagen weiter angespannt. Der durchschnittliche Mietpreis in der Stadt Zug beträgt mittlerweile rund CHF 270 pro Quadratmeter. Der Spielraum für eine Optimierung der Erträge aus den Wohnungsmieten hält sich in engen Grenzen. Dies aufgrund der anhaltend tiefen, wenn auch langsam steigenden Hypothekarzinsen. Ertragssteigerungen sind meist nur noch durch Zukäufe oder mit neuen Projekten erzielbar. Die Nachfrage nach Büroräumlichkeiten in der Stadt Zug ist steigend.

Verstärkte Bürovermarktung zeigt Wirkung

Obschon der Kanton Zug schweizweit die grösste Leerstandsrate bei Büroräumlichkeiten aufweist, gelang es der MZ-Immobilien AG, ihre eigenen und die von ihr betreuten Drittobjekte an Zentrumslage in Zug vollständig zu vermieten. Aufgrund der positiven Entwicklung der Nachfrage in der Stadt Zug konnten neue Verträge bei den Geschäftsflächen teilweise mit höheren Mietpreisen als im Vorjahr abgeschlossen werden. Die bestehenden Mietpreise der Büro- und Verkaufsflächen konnten im üblichen Rahmen der Indexierung angepasst werden. Die zur METALL ZUG GRUPPE gehörende ZEW Immobilien AG, Eigentümerin einer Industrieliegenschaft in Oberentfelden, beauftragte die MZ-Immobilien AG mit der Bewirtschaftung ihres Immobilienbestands. Andererseits wurde auf Ende 2006 ein Mandat im Kanton Aargau zurückgegeben.

Mehrere Projekte in der Pipeline

Die zwanzig Wohneinheiten der Überbauung im «Weidli» in Baar werden termingerecht fertig gestellt. Im ersten Halbjahr 2007 wird die MZ-Immobilien AG die ersten Wohnungen vermieten. Bei der Arealbebauung «Haldenhof» in Zug führen Einsprachen zu Verzögerungen. Die Mietwohnungen können somit frühestens auf Ende 2008 bezogen werden. Für die Häuserzeile mit der nicht sanierungsfähigen Liegenschaft an der Industriestrasse 52 in Zug wird ein Bebauungsplan erarbeitet. Dieser soll im ersten Halbjahr 2007 eingereicht werden. Aufgrund der vorsichtigen Anlagepolitik der MZ-Immobilien AG wurde für keines der 2006 angebotenen Investitionsobjekte eine Offerte eingereicht. Einzig eine Bürofläche im Stockwerkeigentum an der Industriestrasse 16 in Zug konnte zu einem angemessenen Preis gekauft werden.

20 Jahre Einkaufs-Allee Metalli

2007 feiert die Einkaufs-Allee Metalli ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten und Anlässe organisiert, um das Jubiläum mit den Kundinnen und Kunden gebührend zu feiern.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Zuger Stadttunnel muss abgeklärt werden, welche Auswirkungen dieser auf die drei betroffenen Standorte der MZ-Immobilien AG hat. Für 2007 wird weiterhin eine hohe Wirtschaftsdynamik erwartet. Im Raum Zug wird ein Wachstum von 3.2 % vorausgesagt, bei den Hypothekarzinsen eine Seitwärtsbewegung mit Tendenz zu einer leichten Erhöhung.

Parkhotel Zug AG: Neues Rekordergebnis

Die Parkhotel Zug AG verzeichnete sowohl beim Ertrag als auch beim Ergebnis das beste Jahr ihrer Unternehmensgeschichte. Der Nettoertrag erhöhte sich um rund 10% auf etwas mehr als CHF 10.3 Mio. Zu dieser Zunahme haben alle drei Bereiche – Übernachtungen, Restauration und Congress Center Metalli Zug (CCMZ) – beigetragen. Auch der Reingewinn konnte erheblich gesteigert werden. Um der steigenden Nachfrage nach Zimmern Rechnung zu tragen, wurden im Parkhotel Zug Résidence Apartments von Dritten zugemietet. Diese stehen vor allem Langzeitaufenthaltern zur Verfügung. 2007 ist ein Umbau der Lobby mit dem Einbau eines zusätzlichen Saales geplant. Zudem wird die Hotelküche auf den neusten Stand gebracht.

Interview

Ernst Weber ist Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Luzern. Diese ist eine von zehn regionalen Genossenschaften, welche den Kern der Migros bilden. Die Genossenschaft Migros Luzern betreibt seit 20 Jahren einen Migros Markt in der Einkaufs-Allee Metalli in Zug. Anfang 2007 wurde der Mietvertrag um weitere 20 Jahre verlängert.

Herr Weber, was hat Sie dazu bewogen, den Mietvertrag um weitere 20 Jahre zu verlängern?

Ernst Weber:
Wir sind nach wie vor von der guten Standortqualität der Einkaufs-Allee Metalli überzeugt. Im Vergleich zu anderen Migros Märkten weist der Migros Markts Metalli eine leicht höhere Flächenproduktivität aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass er zentral liegt und somit sehr gut frequentiert wird. Ausschlaggebend sind auch die 600 Parkplätze, welche eine gute Erreichbarkeit sicherstellen. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, CHF 20 Millionen in die Erneuerung des Migros Markts Metalli zu investieren und für weitere 20 Jahre an diesem Standort zu bleiben. Der Umbau wird im Frühling 2007 in Angriff genommen. Die Wiedereröffnung ist auf den Herbst 2008 geplant, wobei es in der Zwischenzeit zu keinem Betriebsunterbruch kommt.

Wieso investiert die Genossenschaft Migros Luzern in die Erneuerung des Migros Markts Metalli?

Ernst Weber:
Der Migros Markt Metalli besteht schon seit 20 Jahren. Während dieser Zeit hat sich einiges verändert. Einerseits ist das Einkaufsverhalten der Kundschaft nicht mehr dasselbe, andererseits haben wir unsere Sortimente laufend den neuen Bedürfnissen angepasst. Heute legen die Kunden grossen Wert auf schnelles, unkompliziertes Einkaufen. Nicht weniger wichtig ist die Raumgestaltung: Gefragt sind helle Räume und eine grosszügige Zirkulationsfläche. Da das Sortiment während der letzten 20 Jahre ständig erweitert wurde, entsprechen die heutigen Platzverhältnisse nicht mehr den Kundenwünschen.

Was ändert sich im Migros Markt Metalli? Was wird erneuert?

Ernst Weber:
Der neue Supermarkt wird hell und freundlich sein und über grosszügige Zirkulationsflächen verfügen. Empfangen werden unsere Kundinnen und Kunden vom Duft von frisch gebackenem Brot aus der Instore-Bäckerei, welche sich unmittelbar beim Eingang befindet. Eine hohe Priorität räumen wir den Frischprodukten ein. Ein weiteres Herzstück des neuen Migros Markts bildet der Beauty-Selfcare-Bereich. Dort werden wir ein breites und tiefes Sortiment mit vielen attraktiven Markenprodukten anbieten. Auf den Verkauf von Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung sowie von Unterhaltungselektronik werden wir in Zukunft verzichten. Die Migros Klubschule verbleibt am bisherigen Standort und bietet weiterhin hoch stehende Aus- und Weiterbildungskurse an. Ihre 2'000 m^2 umfassende Nutzfläche wird aber vollständig neu gestaltet. Nicht zuletzt passen wir die Haustechnik den neusten, umweltschonenden Erkenntnissen an.

Wie sehen sie die Zukunft des Detailhandels im Raum Zug und insbesondere in der Einkaufs-Allee Metalli?

Ernst Weber:
Immer mehr Menschen wählen den Kanton Zug als Lebens-Mittelpunkt. Entsprechend steigt der Konsumbedarf, wovon der Detailhandel profitiert. Zudem ist die Kaufkraft im Kanton Zug höher als in anderen Zentralschweizer Kantonen. Aus diesen Gründen sind wir hinsichtlich der Zukunft unserer Branche optimistisch. Voraussetzung ist allerdings, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen weiterhin kundengerecht anbieten.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der MZ-Immobilien AG, welche die Einkaufs-Allee Metalli bewirtschaftet und managt?

Ernst Weber:
Unsere Zusammenarbeit erachte ich als Win-win-Situation. Die MZ-Immobilien AG profitiert einerseits von der langfristigen Vermietung ihrer Räumlichkeiten. Andererseits erfreut sich die Einkaufs-Allee Metalli einer hohen Besucherfrequenz, da wir jährlich 1.5 Millionen Kundinnen und Kunden bedienen. Viele davon besuchen weitere Geschäfte in der Einkaufs-Allee Metalli. Der Migros Markt profitiert von der zentralen Lage und dem «Einkaufserlebnis unter einem Dach» im Verbund mit weiteren namhaften Geschäften.

Anlage- und Investitionsstrategie

Die METALL ZUG AG verwendet Mittel aus dem Anlagebereich sukzessive für Akquisitionen. Zu diesem Zweck hat sie neu ein Investment Commitee eingesetzt, welches dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen abgibt. 2006 sind erste potenzielle Akquisitionsobjekte geprüft worden.

Akquisitionen im Industrie- oder Immobilienbereich

Die METALL ZUG GRUPPE ist ein Verbund von Industrie- und Serviceunternehmen. Die äusserst solide Verfassung der Bilanz der METALL ZUG AG ermöglicht es, sukzessive Mittel aus dem Anlagebereich in Akquisitionen zu investieren. Vorzugsweise handelt es sich bei diesen Investitionen um Unternehmen im Industrie- oder Immobilienbereich. Potenzielle Akquisitionsobjekte werden eingehend evaluiert. Dabei wird auf allfällige Synergiepotenziale, viel versprechende Geschäftsfelder oder die Möglichkeit der weiteren Diversifikation des Portfolios mit branchenfremden Unternehmen geachtet. Dadurch wird das Risiko verringert und die Rendite erhöht.

Langfristige, strategische Investitionen

Die METALL ZUG AG strebt in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung oder vollständige Übernahme an, um die Unternehmen aktiv und effizient bei deren strategischen Herausforderungen zu unterstützen. Die Unternehmen profitieren von zusätzlichem Eigenkapital, Management-Know-how und einem breiten Netzwerk. Die METALL ZUG AG verfolgt eine langfristige Anlagestrategie und orientiert sich an einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensentwicklung. Die potenziellen Übernahmekandidaten sind vorzugsweise international tätig und haben den Hauptsitz in der Schweiz oder im angrenzenden Ausland. Weitere Voraussetzung ist eine gute bis führende Marktposition im betreffenden Segment oder in der jeweiligen Marktnische. Ebenso sollten sich die Unternehmen durch eine nachhaltige Ertragskraft und qualifizierte Managementteams auszeichnen sowie die Werte der METALL ZUG GRUPPE teilen. Bei Unternehmen in der Start-up-Phase oder in Turnaround-Situationen, die über Wachstumspotenzial verfügen, sind auch kleinere Beteiligungen möglich. Das Portfolio wird durch Investitionen in Immobilien oder Anlagen am Kapitalmarkt diversifiziert.

Investment Commitee eingesetzt

Die METALL ZUG AG hat neu ein Investment Comitee eingesetzt. Dieses besteht aus Experten für Firmenkäufe und beurteilt mögliche Übernahmekandidaten. Im Falle einer positiven Beurteilung gibt es dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Ein neu verfasstes Handbuch strukturiert den Akquisitionsprozess und definiert dessen Phasen. Es legt Zuständigkeiten, Aufgaben und erwartete Resultate fest.

Erste potenzielle Akquisitionsobjekte geprüft

2006 sind erste mögliche Akquisitionsobjekte geprüft worden. Bisher wurde noch keine dieser Optionen weiterverfolgt. Dies liegt einerseits daran, dass die Unternehmen das Portfolio der METALL ZUG AG nicht ideal ergänzten. Andererseits sind die meisten potenziellen Kaufobjekte gegenwärtig übermässig teuer. Grund dafür ist insbesondere die starke Konkurrenz durch Private-Equity-Firmen, welche unter einem grossen Investitionsdruck stehen. Insgesamt wurden 2006 die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die für Akquisitionen geplanten Mittel umsichtig und im Interesse der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen einsetzen zu können. Die METALL ZUG AG ist nach wie vor in der komfortablen Lage, sich ohne Zeitdruck auf ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum des Unternehmens konzentrieren zu können.

Sozial- und Umweltpolitik

Die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE legen Wert auf eine verantwortungsvolle Sozialpolitik. Ebenso fühlen sie sich dem schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet.

Positives Ergebnis im Sozialrating durch unabhängige Bewertungsagentur

Die unabhängige Ratingagentur INrate beurteilt weltweit und über alle Sektoren Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. So muss beispielsweise jedes Unternehmen, welches in die mehrfach preisgekrönten Raiffeisen Futura Fonds aufgenommen werden will, die INrate-Kriterien erfüllen. Die METALL ZUG GRUPPE wurde 2006 von INrate erstmals auf Sozial- und Umweltaspekte durchleuchtet. Das Ergebnis war durchwegs erfreulich. So lag die erzielte Punktzahl im Sozialrating um deutliche 23% über dem Durchschnitt in diesem Sektor. Dies ergibt in diesem Bereich zwei Punkte. Zum Höchstresultat von drei Punkten fehlten lediglich 3%. Auch das Ergebnis im Ökorating kann sich sehen lassen, lag es doch 14% über dem Durchschnitt.

Im Abschlussbericht von INrate wurde beispielsweise herausgestrichen, dass die METALL ZUG GRUPPE ihren Mitarbeitenden pro Vollzeitstelle im Durchschnitt vier bezahlte Aus- und Weiterbildungstage pro Jahr gewährt. Zudem ermöglicht sie zahlreichen Personen mit verschiedenen Behinderungen, einer Voll- oder Teilzeitarbeit nachzugehen. Sie werden dabei tatkräftig unterstützt und blicken teilweise bereits auf über zwanzig Dienstjahre zurück. Auch in die Sicherheit am Arbeitsplatz wird ständig investiert. Dazu werden regelmässig Ausbildungen zur Verminderung von Gefahren am Arbeitsplatz organisiert.

Dank den erfreulichen Resultaten sowohl im Sozial- als auch im Ökorating von INrate erfüllt die METALL ZUG GRUPPE die Aufnahmekriterien für das «Anlageuniversum der nachhaltigen Wirtschaftsweise» spielend. Sie wurde damit in die Auswahl möglicher Anlagevehikel des Raiffeisen Futura Swiss Stocks aufgenommen. Dieser Nachhaltigkeitsfond wurde 2006 mit dem «Lipper Fund Award» für die beste Performance über die vergangenen drei Jahre ausgezeichnet.

Emaillierofen mit deutlich tieferen Emissionen

Aufgrund des hohen Energieverbrauchs und der entsprechenden Emissionswerte ihres 20-jährigen Emaillierofens entschied sich die V-ZUG AG, einen neuen Ofen mit deutlich besseren ökologischen Werten anzuschaffen. Dieser übertrifft die Erwartungen hinsichtlich der ökologischen Werte bei weitem und unterschreitet die strengen Schweizer Abgasvorschriften. Die V-ZUG AG spart nun jährlich rund 750 MWh Gas, was dem Energieverbrauch von etwa 40 Einfamilienhäusern entspricht. Die CO_2-Emissionen sind um 30 bis 35% gesunken. Die Amortisationszeit des Ofens beträgt zwölf bis fünfzehn Jahre.

F. Gehrig AG senkt Chemikalieneinsatz bei seinen Kunden deutlich

Die Geschirr- und Gläserspülgeräte der F. Gehrig AG kommen im Gastgewerbe zum Einsatz. Bei deren Einsatz müssen die Apparate, deren Einsatzzweck, die Wasserqualität und die Reinigungsmittel in ihrer Konzentration aufeinander abgestimmt werden. Dies erfordert eine kompetente Beratung. Den Fachleuten der F. Gehrig AG ist es gelungen, den Einsatz von Chemikalien bei ihren Kunden mit der richtigen Wahl des Reinigungsmittels um 10 bis 30% zu senken. Gar um 40 bis 60% wurde er bei denjenigen Unternehmen reduziert, welche Wasseraufbereitungsanlagen der F. Gehrig AG einsetzen. Diese enthärten und entmineralisieren das Wasser, bevor es dem Spülapparat zugeführt wird. Dies ermöglicht einen deutlich geringeren Einsatz an Spülmitteln. Während normalerweise 4 bis 6 Gramm Reinigungsmittel pro Liter Wasser benötigt werden, sind es so noch 1 bis 2 Gramm. Wasseraufbereitungsanlagen sind also nicht nur ökologisch sinnvoll, sie lohnen sich auch ökonomisch. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine solche Installation durchschnittlich innerhalb von vier Jahren amortisiert ist. Enthärtetes und entmineralisiertes Wasser hilft nicht nur Reinigungsmittel einzusparen. Es führt auch dazu, dass Gläser nach dem Trocknen weniger Wasserflecken aufweisen und somit nicht mehr abgerieben werden müssen.

Berichterstattung METALL ZUG AG

METALL ZUG AG ist die Holdinggesellschaft der METALL ZUG GRUPPE. Sie beschränkt sich auf die Funktion einer Finanzholding. Die Führungsverantwortung ist dezentral organisiert.

Der Jahresgewinn der handelsrechtlichen Rechnung der METALL ZUG AG ist mit dem Vorjahreswert nicht vergleichbar – aufgrund der Umstrukturierung der Gruppe hatte die V-ZUG AG im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet.

Die METALL ZUG AG hat im Berichtsjahr kontinuierlich weitere Mittel in Wertschriften investiert. Trotz durchschnittlich deutlich höherer Wertschriftenbestände und ansprechender Kursentwicklungen konnte aber das im ausgezeichneten Börsenjahr 2005 erwirtschaftete Finanzergebnis im Berichtsjahr nicht ganz erreicht werden. Das handelsrechtliche Netto-Finanzergebnis sank von CHF 16.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 11.1 Mio. im Berichtsjahr.

Aufgrund des guten Jahresergebnisses der METALL ZUG GRUPPE beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende von CHF 14.6 Mio. auf CHF 20.3 Mio. Es werden somit – die Genehmigung durch die Generalversammlung vorausgesetzt – 20.6% des Konzernergebnisses an die Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ausgeschüttet.

Termine

11. Mai 2007
Generalversammlung

16. Mai 2007
Auszahlung der Dividende

27. August 2007
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

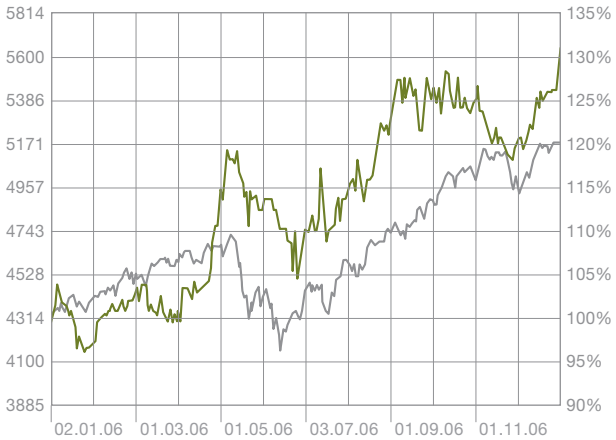
Jahresgewinn

in Mio. CHF	2006	2005
	20.2	**14.9**

Beteiligungsertrag

in CHF	2006	2005
V-ZUG	17' 000' 000	0
MZI	2' 250' 000	2' 250' 000
Total	**19' 250' 000**	**2' 250' 000**

Kursentwicklung Partizipationsschein METALL ZUG AG



Partizipationsschein METALL ZUG AG
Swiss Performance Index (SPI), angeglichen

Informationen für Investoren

Anzahl Aktien und Partizipationsscheine

	2006	2005	2004	2003	2002
Partizipationsscheine nominal CHF 50	**78' 048**	78' 048	73' 325	73' 325	73' 325
Inhaberaktien nominal CHF 400	**6' 190**	6' 190	6' 190	6' 190	6' 190
Namenaktien nominal CHF 100	**48' 716**	48' 716	48' 716	48' 716	48' 716

Angaben pro Partizipationsschein

in CHF		2006	2005	2004	2003	2002
Konzernergebnis*		**437**	365	271	240	180
Cashflow		**530**	468	416	396	337
Eigenkapital*		**3' 418**	3' 044	2' 704	2' 407	2' 207
Dividende		**90 ****	65	50	40	35
Börsenkurs	Höchst	**5' 700**	4' 368	3' 180	2' 600	1' 725
	Tiefst	**4' 121**	3' 120	2' 355	1' 620	1' 300
	Jahresende	**5' 600**	4' 348	3' 125	2' 520	1' 725

Gesamtkapitalisierung***

in Mio. CHF	Jahresende	**1' 260**	978	688	555	380

Angaben pro Inhaberaktie

in CHF	2006	2005	2004	2003	2002
Konzernergebnis*	**3' 498**	2' 917	2' 171	1' 920	1' 440
Cashflow	**4' 240**	3' 740	3' 327	3' 168	2' 693
Eigenkapital*	**27' 346**	24' 349	21' 630	19' 256	17' 653
Dividende	**720 ****	520	400	320	280

Angaben pro Namenaktie

in CHF	2006	2005	2004	2003	2002
Konzernergebnis*	**875**	729	543	480	360
Cashflow	**1' 060**	935	832	792	674
Eigenkapital*	**6' 836**	6' 087	5' 407	4' 814	4' 414
Dividende	**180 ****	130	100	80	70

* Exklusive der bis 2004 bestehenden Minderheitsanteile

** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

*** Inhaber- und Namenaktien umgerechnet zum Jahresendkurs der Partizipationsscheine

Organe

Von links nach rechts:
Ernst Odermatt, Calvin Grieder, Heinz M. Buhofer, Günter F. Kelm, Tony Reis, Werner O. Weber

Verwaltungsrat

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Heinz Buhofer, CH	1927	Ehrenpräsident (nicht Mitglied)	–	–
Tony Reis, CH	1941	Präsident des Verwaltungsrats seit 2002 (nicht exekutiv)	1997	2008
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2002 und Vorsitzender der Geschäftsleitung (exekutiv)	1997	2008
Werner O. Weber, CH	1939	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv) und Mitglied des Audit Committee	1976	2008
Ernst Odermatt, CH	1948	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2002	2008
Günter F. Kelm, DE	1940	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv) und Vorsitzender des Audit Committee	2005	2008
Calvin Grieder, CH	1955	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2006	2008

Geschäftsleitung

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Funktion seit
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2002
Stephan Wintsch, CH	1966	Leiter Corporate Services	2005

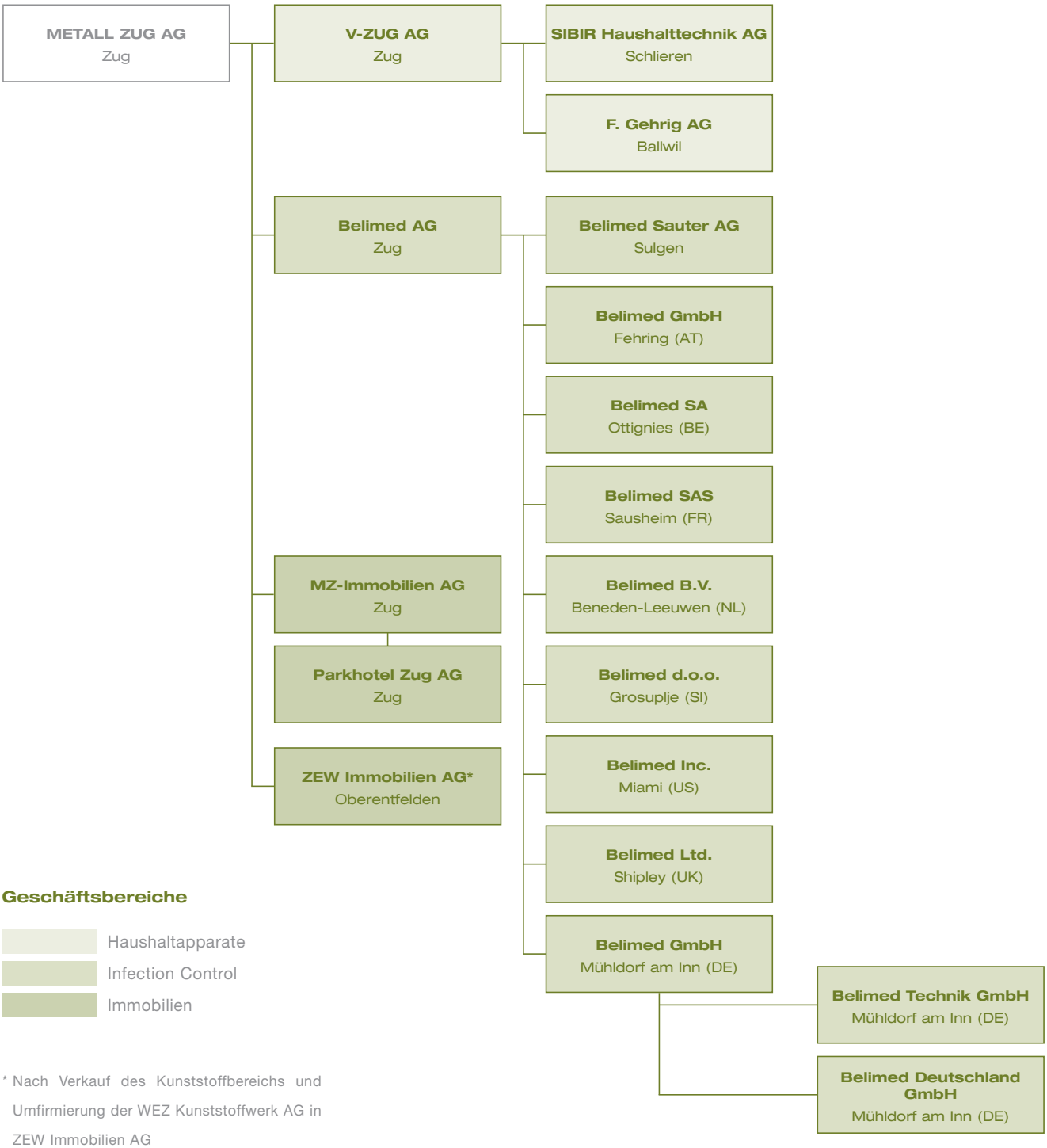
Revisionsstelle

Revisionsstelle, Konzernprüfer	Dauer des Mandats	Leitender Revisor	Amtsdauer des leitenden Revisors
Ernst & Young AG, Zug	seit 2006	Edgar Christen (Jahresrechnung)	seit 2006
Ernst & Young AG, Zug	seit 2006	Edgar Christen (Konzernrechnung)	seit 2006

Konzernstruktur

METALL ZUG AG

Operative Organisation der METALL ZUG GRUPPE (Stand 31.12.2006)



Geschäftsbereiche

- Haushaltapparate
- Infection Control
- Immobilien

* Nach Verkauf des Kunststoffbereichs und Umfirmierung der WEZ Kunststoffwerk AG in ZEW Immobilien AG

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate Governance-Teil beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2006 bzw. auf das Berichtsjahr 2006.
Zwischen dem 31. Dezember 2006 und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.
Um die Orientierung zu erleichtern, entsprechen die Reihenfolge und Nummerierung der Kapitel denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SWX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 29 dargestellt. Die Führungsorganisation der METALL ZUG GRUPPE beruht auf dezentralisierter Verantwortung.
Detaillierte Angaben zur METALL ZUG AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 26 aufgeführt. Nur die Partizipationsscheine der METALL ZUG AG sind börsenkotiert. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 49 dargestellt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der METALL ZUG AG bekannten bedeutenden Aktionäre sind im Finanzbericht auf Seite 56 in der Anmerkung «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust, einem fixed interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 52.3% der Stimmrechte. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer an der METALL ZUG AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen keine gemeinsamen Absprachen zwischen meldepflichtigen Aktionären.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die METALL ZUG GRUPPE ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 56 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

METALL ZUG AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 45 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen 2004 sind im Geschäftsbericht 2005 auf Seite 45 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu Aktien und Partizipationsscheinen der METALL ZUG AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 56 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

Inhaber- und Namenaktien

Die Inhaber- und Namenaktien sind nicht kotiert.

Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine gewähren nach Massgabe des Nennwerts den gleichen Anspruch auf Dividende wie die Aktien, jedoch keinen Anspruch auf Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

METALL ZUG AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Namenaktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Übergang von Aktien bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat.
Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namensaktionäre. Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;

– der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt. METALL ZUG AG bietet keine Nominee-Eintragungen an.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

METALL ZUG AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zur Nationalität, zum Alter, zur Funktion, zur erstmaligen Wahl und zur Amtsdauer.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats, Heinz M. Buhofer, ist zurzeit das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats. Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den vergangenen drei Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur METALL ZUG AG bzw. zur METALL ZUG GRUPPE.

Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht auf Teilnahme an den Verwaltungsratssitzungen ohne Stimmrecht.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Tony Reis

Ausbildung
Kaufmännische Ausbildung mit Studien in Paris und London

Beruflicher Hintergrund
CEO Swisscom AG, Bern, 1997 bis 2000

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug; Clariant AG, Muttenz; Karl Steiner AG, Zürich; Esmertec AG, Dübendorf

Heinz M. Buhofer

Ausbildung
lic. oec. Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund
Kaufmann

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
Verschiedene operative Funktionen bei MZ-Immobilien AG, Zug, von 1984 bis 1997

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied diverser Verwaltungsräte der METALL ZUG GRUPPE; Mitglied des Verwaltungsrats der Buru Holding AG, Cham, und Mitglied des Stiftungsrats der Ernst Göhner Stiftung, Zürich

Werner O. Weber

Ausbildung
Kaufmann

Beruflicher Hintergrund
Ehemals diverse operative Funktionen im Umfeld Detailhandel/Warenhaus sowie Bau, Unterhalt und Verwaltung von Liegenschaften

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Amedis Holding AG, Basel, sowie weiterer kleinerer Gesellschaften, an denen Werner O. Weber massgeblich beteiligt ist

Ernst Odermatt

Ausbildung
Dipl. Ing. ETH, lic. oec. Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Oerlikon Contraves Gruppe, Zürich, bis 2005

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Corporate Governance

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Präsident des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug, der SIBIR Haushalttechnik AG, Schlieren, und der F. Gehrig AG, Ballwil; Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Günter F. Kelm

Ausbildung
Dipl. Ing. (Wirtschaftsingenieurwesen) der Tech. Universität Berlin

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit AG, Jona, bis 2004

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Präsident des Verwaltungsrats der Belimed AG, Zug, und der Geberit AG, Jona

Calvin Grieder

Ausbildung
Dipl. Ing. ETH (Verfahrenstechnik)

Beruflicher Hintergrund
CEO der Bühler AG, Uzwil, seit 2001

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Bühler AG, Uzwil, und der MediaLine Interactive Solutions AG, Chur

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen per Stichtag 31. Dezember 2006 keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der METALL ZUG AG und einer anderen kotierten Gesellschaft.

3.4 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats scheiden mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauf folgenden Generalversammlung, aus.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u.a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE einzuhalten sind. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der einzige vom Verwaltungsrat eingesetzte Ausschuss ist das Audit Commitee. Dieses tagt mindestens zweimal pro Jahr. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und erteilt dieser Aufträge. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Der Prüfungsausschuss beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision. Er vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Günter F. Kelm als Vorsitzender und Werner O. Weber. Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie – bei Bedarf – die Revisionsstelle nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.
Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung sowie die Führung und Zielerreichung der einzelnen Tochtergesellschaften liegt bei deren Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen. Sie sorgen für die längerfristige Übereinstimmung der strategischen und finanziellen Ziele.
Die METALL ZUG AG kann auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Tochtergesellschaften Einfluss nehmen.
Der Verwaltungsrat der METALL ZUG AG hat die Führung des laufenden Geschäfts bei der METALL ZUG AG deren Geschäftsleitung übertragen.

Die Funktionen der METALL ZUG AG innerhalb der METALL ZUG GRUPPE beschränken sich im Wesentlichen auf die Aufgaben einer Finanzholding:

- die Bezeichnung und Abberufung der Vertreter der METALL ZUG AG in den Verwaltungsräten ihrer direkten Tochtergesellschaften;
- die Durchführung eines wirksamen Controllings;
- den Kontakt zu den verschiedenen Interessengruppen (u.a. Investor Relations).

Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat fünfmal zu regulär angesetzten Sitzungen. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

3.6 Kompetenzregelung

Für die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsratspräsident lässt sich in der Regel monatlich über den Geschäftsgang der METALL ZUG AG und ihrer Tochtergesellschaften rapportieren.
Das Management Information System der METALL ZUG GRUPPE ist wie folgt ausgestaltet: Halbjährlich werden Einzelabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Zahlen werden pro Geschäftsbereich und für die METALL ZUG GRUPPE konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden in der Regel aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Hochrechnung auf ihre Erreichbarkeit überprüft.
Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat der jeweiligen Gesellschaft sowie an den Verwaltungsratspräsidenten und an die Geschäftsleitung der METALL ZUG AG. An deren Verwaltungsratssitzungen orientieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsident den Gesamtverwaltungsrat über den Geschäftsgang.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Auf Seite 28 befinden sich Angaben zur Nationalität, zum Alter und zur Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Heinz M. Buhofer

Siehe 3.2 «Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen» auf Seite 31.

Stephan Wintsch

Ausbildung
MBA, University of Rochester (NY)

Beruflicher Hintergrund
Leiter Corporate Services, seit 2005

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
Group Controller (2004 – 2005)

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der ZEW Immobilien AG, Oberentfelden, und der vR holding ag, Zug (vonRoll infratec Gruppe)

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

4.3 Managementverträge

METALL ZUG AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Corporate Governance

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine fixe Entschädigung, die periodisch durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt wird. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Präsidenten des Verwaltungsrats die Entlöhnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Die variable Komponente der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG richtet sich nach der Erreichung der jährlichen zum Voraus festgelegten individuellen Leistungsziele und dem Gruppenergebnis. METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE hat keine Beteiligungs- bzw. Optionsprogramme.

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Gesamtvergütung, die an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und an die Geschäftsleitung einschliesslich ausgeschiedener Mitglieder im Berichtsjahr ausbezahlt wurde, betrug CHF 815' 190.

Der Gesamtbetrag, der an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt wurde, betrug CHF 785' 958.

Im Berichtsjahr wurden weder an Mitglieder des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung zusätzliche Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Im Berichtsjahr wurden zwei ehemaligen exekutiven Organmitgliedern im Sinne einer internen Altersvorsorgelösung (Selbstversicherung) insgesamt CHF 527' 448 vergütet. An ehemalige nicht exekutive Organmitglieder wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen ausgerichtet.

5.4 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Während des Berichtsjahrs wurden Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehenden Personen keine Aktien oder Partizipationsscheine der METALL ZUG AG zugeteilt.

5.5 Aktienbesitz

Die Gesamtheit der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen (Ehegatten und Kinder unter 18 Jahren) halten per 31. Dezember 2006 insgesamt 24 Inhaberaktien, 4' 948 Namenaktien und 292 Partizipationsscheine der METALL ZUG AG, siehe dazu auch im Finanzbericht auf Seite 56 die Anmerkung «Bedeutende Aktionäre».

Die Gesamtheit der nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahe stehende Personen (Ehegatten und Kinder unter 18 Jahren) halten per 31. Dezember 2006 insgesamt 14 Inhaberaktien, 12' 048 Namenaktien und 706 Partizipationsscheine der METALL ZUG AG.

5.6 Optionen

Die METALL ZUG AG hat keine Beteiligungs- bzw. Optionsprogramme.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bzw. diesen nahe stehende Personen haben im Berichtsjahr keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zu Gunsten der METALL ZUG AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

5.8 Organdarlehen

METALL ZUG AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2006 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG bzw. diesen nahe stehenden Personen gewährt.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung, die im Berichtsjahr an ein per 31. Dezember 2006 amtierendes Mitglied des Verwaltungsrats ausgerichtet worden ist, belief sich auf CHF 560' 885. Es wurden keine Aktien bzw. Optionen ausgerichtet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten oder durch Depotvertreter, Organvertreter oder den unabhängigen Vertreter vertreten lassen.

6.2 Statutarische Quoren

Für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien und umgekehrt;
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung;
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation

ist, über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus, die

Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Im Übrigen fasst die Generalversammlung der METALL ZUG AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktienstimmen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, welche Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktionäre, die am Tage der Publikation der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, d.h. in der Regel rund 20 Tage vor dem Versammlungstag, im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen sind, erhalten die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung direkt zugestellt. Von diesem Tag bis zum Tag der Auszahlung der Dividende werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht, Opting out

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel wird im Sinne von Art. 53 BEHG wegbedungen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Infolge eines Kontrollwechsels ist METALL ZUG AG weder zu Gunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitarbeiter zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zur Revisionsstelle für die Jahresrechnung der METALL ZUG AG und die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE mit Angaben zu den leitenden Revisoren, deren Amtsdauer sowie der Dauer des Mandats.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, stellten der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE im Berichtsjahr rund CHF 533' 000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der METALL ZUG AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Zusätzlich stellten die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE rund CHF 177' 000 für andere Dienstleistungen in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und rapportiert an den Verwaltungsrat. Dieser stellt der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.
Das Audit Committee prüft zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung jährlich den Umfang der externen Revision sowie die Auftragsbedingungen für allfällige Zusatzaufträge und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

9. Informationspolitik

METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen.
METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE publiziert ihre Zahlen halbjährlich in Form des Halbjahres- bzw. des Geschäftsberichts. Aktuelle Mitteilungen, die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE können unter www.metallzug.ch abgerufen werden.

Finanzbericht 2006

METALL ZUG GRUPPE

Angaben zum Aktien- und PS-Kapital

6' 190	Inhaberaktien à nominal	CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260
48' 716	Namenaktien à nominal	CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262
78' 048	Partizipationsscheine à nominal	CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261

Inhalt Finanzbericht

Konzernrechnung 2006 der METALL ZUG GRUPPE

Konzern-Erfolgsrechnung 40
Konzern-Bilanz 42
Konzern-Mittelflussrechnung 44
Eigenkapitalnachweis 45
Anhang zur Konzernrechnung 46
Bericht des Konzernprüfers 61

Jahresrechnung 2006 der METALL ZUG AG, Zug

Erfolgsrechnung 64
Bilanz 65
Anhang zur Jahresrechnung 66
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 67
Bericht der Revisionsstelle 68

Konzern-Erfolgsrechnung

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	2006	2005
Bruttoerlös (Umsatz)		576' 072	543' 638
Erlösminderungen		– 16' 814	– 14' 331
Nettoerlös	1	**559' 258**	**529' 307**
Bestandesänderungen		5' 645	2' 623
Andere betriebliche Erträge	1	36' 300	36' 651
Betrieblicher Ertrag		**601' 203**	**568' 581**
Materialaufwand	2	– 215' 884	– 196' 394
Personalaufwand	3	– 192' 814	– 192' 111
Abschreibungen	12	– 26' 316	– 31' 728
Andere betriebliche Aufwendungen	4	– 71' 961	– 75' 272
Betrieblicher Aufwand		**– 506' 975**	**– 495' 505**
Betriebsergebnis (EBIT)		**94' 228**	**73' 076**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 46.

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	2006	2005
Übertrag		94' 228	73' 076
Finanzertrag	6	27' 061	25' 110
Finanzaufwand	6	– 10' 486	– 5' 178
Finanzergebnis		**16' 575**	**19' 932**
Betriebsfremdes Ergebnis	7	**6' 992**	**0**
Ergebnis vor Steuern		**117' 795**	**93' 008**
Steuern	8	– 19' 409	– 10' 978
Konzernergebnis		**98' 386**	**82' 030**
davon Minderheitsanteile		0	0

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 46.

Konzern-Bilanz

Aktiven in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2006	31.12.2005
Flüssige Mittel		260' 624	286' 164
Wertschriften	9	269' 512	168' 150
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	71' 976	60' 375
Andere Forderungen		11' 720	10' 228
Warenvorräte	11	101' 101	85' 133
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4' 030	3' 451
Umlaufvermögen		**718' 963**	**613' 501**
Sachanlagen			
– Grundstücke und Bauten	12	208' 526	212' 358
– Technische Anlagen und Maschinen	12	36' 339	37' 552
– Anzahlungen und Anlagen im Bau	12	4	101
– Übriges Sachanlagevermögen	12	17' 048	16' 211
Finanzanlagen			
– Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12, 22	6' 674	6' 456
– Übrige Finanzanlagen	12	9' 419	8' 061
Anlagevermögen		**278' 010**	**280' 739**
Total Aktiven		**996' 973**	**894' 240**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 46.

Passiven

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2006	31.12.2005
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		3' 202	6' 455
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32' 535	24' 664
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	11, 13	53' 132	45' 313
Passive Rechnungsabgrenzungen		48' 855	39' 168
Kurzfristiges Fremdkapital		**137' 724**	**115' 600**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	8' 804	14' 022
Rückstellungen	15	81' 345	79' 794
Langfristiges Fremdkapital		**90' 149**	**93' 816**
Fremdkapital		**227' 873**	**209' 416**
Aktien- und PS-Kapital	17	11' 250	11' 250
Kapitalreserven		342' 170	342' 170
Gewinnreserven		415' 680	331' 404
Eigenkapital		**769' 100**	**684' 824**
Total Passiven		**996' 973**	**894' 240**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 46.

Konzern-Mittelflussrechnung

in 1' 000 CHF	2006	2005
Konzernergebnis	98' 386	82' 030
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen	– 6' 992	0
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	26' 316	31' 728
Veränderung Rückstellungen netto	1' 551	– 8' 565
Cashflow	**119' 261**	**105' 193**
Zunahme (–)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 11' 601	2' 592
Zunahme (–)/Abnahme (+) Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	– 2' 071	1' 228
Zunahme (–)/Abnahme (+) Warenvorräte	– 15' 968	3' 426
Zunahme (+)/Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7' 871	– 436
Zunahme (+) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	17' 506	4' 279
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	**114' 998**	**116' 282**
Investitionen in Sach- und Finanzanlagen	– 33' 247	– 31' 593
Desinvestitionen von Sach- und Finanzanlagen	16' 946	1' 013
Desinvestition Kunststoffbereich	0	504
Kauf Aktien von Minderheiten	0	– 566
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**– 16' 301**	**– 30' 642**
Rückzahlung (–)/Erhöhung (+) Langfristiger Finanzverbindlichkeiten	– 5' 218	5' 249
Verkauf eigene Partizipationsscheine	0	259
Dividende	– 14' 625	– 11' 250
Weitere Ausschüttungen	0	– 300
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 19' 843**	**– 6' 042**
Umrechnungsdifferenzen	**221**	**– 543**
Zunahme Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**79' 075**	**79' 055**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 60.

Im Vorjahr sind die Effekte aus dem Verkauf des Kunststoffbereichs netto in der Position «Desinvestition Kunststoffbereich» ausgewiesen.

Die Zunahme der Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2005 betrug TCHF 37' 811. Darin enthalten war die im Rahmen der Einführung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 16 (Vorsorgeverpflichtungen) erfolgte Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 6' 218 über Eigenkapital.

Eigenkapitalnachweis

in 1' 000 CHF	Aktien- und PS-Kapital	Eigene Aktien und PS	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total exkl. Minderheits-anteile	Minderheits-anteile	Total inkl. Minderheits-anteile
Bestand 01.01.2005	**11' 014**	**0**	**39' 788**	**544' 766**	**595' 568**	**13' 839**	**609' 407**
Dividende				– 11' 250	– 11' 250		– 11' 250
Soziale Zuwendungen				– 800	– 800		– 800
Kauf/Tausch Aktien von Minderheiten (Tausch PS/Kauf)				229	229	– 13' 839	– 13' 610
Kapitalerhöhung Metall Zug AG	236	223	12' 811		13' 270		13' 270
Verkauf eigene PS		– 259	259				
Gewinn aus Verkauf eigene PS		36			36		36
Fusion V-ZUG Holding AG			289' 312	– 289' 312			
Anwendung Swiss GAAP FER 16: Vorsorgeverpflichtungen				6' 218	6' 218		6' 218
Goodwill aus Akquisitionen				– 1' 868	– 1' 868		– 1' 868
Umrechnungsdifferenzen				1' 391	1' 391		1' 391
Konzernergebnis				82' 030	82' 030		82' 030
Bestand 31.12.2005	**11' 250**	**0**	**342' 170**	**331' 404**	**684' 824**	**0**	**684' 824**
Bestand 01.01.2006	**11' 250**	**0**	**342' 170**	**331' 404**	**684' 824**	**0**	**684' 824**
Dividende				– 14' 625	– 14' 625		– 14' 625
Umrechnungsdifferenzen				515	515		515
Konzernergebnis				98' 386	98' 386		98' 386
Bestand 31.12.2006	**11' 250**	**0**	**342' 170**	**415' 680**	**769' 100**	**0**	**769' 100**

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr. Die aus der konsolidierten Jahresrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 19. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50% der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Der jeweilige Anteil der Minderheitsaktionäre an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Beteiligungen von unter 20% werden nicht konsolidiert. Immobilien werden zu den jeweiligen Eigentumsanteilen in der Konzernrechnung berücksichtigt.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. des erworbenen Geschäftsteils ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Anlagespiegel, S. 54) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)		2006	2005
1	EUR	1.5733	1.5484
1	USD	1.2536	1.2458
1	GBP	2.3080	2.2647
100	SIT	0.6580	0.6490

Bilanz (Kurs per 31.12.)		2006	2005
1	EUR	1.6096	1.5585
1	USD	1.2197	1.3159
1	GBP	2.3890	2.2643
100	SIT	0.6719	0.6512

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die gruppeninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne aus Transaktionen unter Konzerngesellschaften werden geschätzt und ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanz-Stichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach der FIFO-Methode (first in – first out), oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Risiken vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur vorgenommen.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe-, Hotel- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	6–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagewerte wie von Dritten gekaufte Lizenzen, Patente, EDV-Software, Warenzeichen und ähnliche Rechte werden nicht bilanziert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anhang zur Konzernrechnung

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeiter über Vorsorgepläne, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Dabei sind diese Vorsorgeverpflichtungen teilweise rückversichert.

Die überarbeitete Version von Swiss GAAP FER 16 wurde per 1. Januar 2005 vorzeitig eingeführt. Dabei wurden Arbeitgeberbeitragsreserven zum Einführungsstichtag über das Eigenkapital aktiviert, die Veränderungen seit dem 1. Januar 2005 werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern wären zum Einführungsstichtag ebenfalls über Eigenkapital aktiviert und unter Aktiven bzw. Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen worden. Veränderungen in den wirtschaftlichen Auswirkungen werden ab dem 1. Januar 2005 ebenfalls erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird mit den Maximalsätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der Beteiligungen

Stand per 31.12.2006

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungsquote
V-ZUG AG	Zug	CHF	1' 900' 000	100%
SIBIR Haushalttechnik AG	Schlieren	CHF	500' 000	100%
F. Gehrig AG	Ballwil	CHF	2' 000' 000	100%
Belimed AG	Zug	CHF	6' 500' 000	100%
Belimed Inc.	Miami (US)	USD	3' 000' 000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200' 000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180' 000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6' 135' 550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25' 000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25' 000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	SIT	6' 632' 000	100%
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350' 000	100%
Belimed B.V.	A.D. Beneden-Leeuwen (NL)	EUR	18' 151	100%
Belimed SA	Ottignies (BE)	EUR	198' 315	100%
Belimed SAS	Sausheim (FR)	EUR	300' 000	100%
MZ-Immobilien AG	Zug	CHF	1' 500' 000	100%
Parkhotel Zug AG	Zug	CHF	1' 000' 000	100%
ZEW Immobilien AG	Oberentfelden	CHF	4' 500' 000	100%

Die Belimed GmbH, Mühldorf am Inn, hat per 1. Januar 2006 die Vertriebs- und Kundendienstfunktionen sowie die Bereiche Entwicklung, Produktion und Qualitätsmanagement in eigenständige Tochtergesellschaften ausgegliedert. Die Belimed Deutschland GmbH (Vertrieb und Kundendienst) sowie die Belimed Technik GmbH (Entwicklung, Produktion und Qualitätsmanagement) haben die notwendigen Aktiven und Passiven mittels Kaufvertrag per 1. Januar 2006 von der Belimed GmbH erworben.

Die ZEW Immobilien AG ist per 21. Februar 2006 durch Namensänderung aus der früheren WEZ Kunststoffwerk AG hervorgegangen.

Die übrigen Beteiligungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der METALL ZUG GRUPPE gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	für Waschraum und Küche sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte b)
– Infection Control	Apparate für Medizin, Pharma und Labor, inkl. übrige Produkte b)
– Kunststoff	für Logistik, Elektronik und Technische Teile (per 1. November 2005 verkauft)
– Immobilien	umfasst die betriebsfremden Immobilien, inkl. Hotel

Nach Geschäftsbereichen	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen a)	
in 1' 000 CHF	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**
Haushaltapparate	424' 459	392' 901	75' 158	63' 092	104' 995	100' 829
Infection Control	134' 799	112' 403	5' 963	4' 778	77' 651	77' 783
Kunststoff e) f)		24' 003		– 6' 880		16' 227
Immobilien f)	c)	c)	13' 107	12' 086	150' 023	139' 856
Total	**559' 258**	**529' 307**	**94' 228**	**73' 076**	**332' 669**	**334' 695**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		(EBIT) in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**
Haushaltapparate	17.7%	16.1%	79.8%	86.3%	71.6%	62.6%
Infection Control	4.4%	4.3%	6.3%	6.6%	7.7%	6.1%
Kunststoff e) f)		– 28.7%		– 9.4%		- 42.4%
Immobilien f)	c)	c)	13.9%	16.5%	8.7%	8.6% d)
Total			**100.0%**	**100.0%**	**28.3%**	**21.8%**

a) Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

b) Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt in beiden Jahren weniger als 2% des Nettoerlöses.

c) Die Nettoerlöse aus Immobilien und Hotel im Betrag von TCHF 31' 633 (Vorjahr: TCHF 29' 420) werden als Andere betriebliche Erträge und nicht als Umsatz ausgewiesen. Darin eingeschlossen sind im Geschäftsjahr 2006 neu die Erlöse der ZEW Immobilien AG. Die operative Umsatzrentabilität ist für die Immobilien nicht aussagekräftig.

d) Das Land wird zum Anschaffungswert bilanziert. Bei einer Marktwertbetrachtung für das Land wären diese Rentabilitätskennzahlen markant tiefer.

e) Kunststoffe: Das operative Geschäft wurde per 1. November 2005 verkauft, der Umsatz im Geschäftsjahr 2005 umfasst also lediglich eine Periode von 10 Monaten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden auf der bei der METALL ZUG GRUPPE verbleibenden Liegenschaft (ZEW Immobilien AG) Sonderabschreibungen von TCHF 3' 471 gebucht.

f) Ab dem Geschäftsjahr 2006 wird die ZEW Immobilien AG dem Geschäftsbereich Immobilien zugeordnet.

Nach Ländern

in 1' 000 CHF	CH	AT	DE	US	Übrige	Total 2006	Total 2005
Haushaltapparate	420' 061	100	3' 409	3	886	424' 459	392' 901
Infection Control	15' 702	6' 168	42' 048	22' 562	48' 319	134' 799	112' 403
Kunststoff							24' 003
Total Nettoerlöse 2006	**435' 763**	**6' 268**	**45' 457**	**22' 565**	**49' 205**	**559' 258**	
Total Nettoerlöse 2005	**419' 869**	**4' 543**	**37' 675**	**21' 260**	**45' 960**		**529' 307**

2 Materialaufwand

Die Zunahme des Materialaufwandes auf TCHF 215' 884 (Vorjahr: TCHF 196' 394) ist im Wesentlichen auf den gesteigerten Umsatz sowie auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1' 000 CHF	2006	2005
Löhne und Gehälter	– 153' 833	– 151' 159
Vorsorgeaufwand	– 10' 684	– 11' 440
Übriger Sozial- und Personalaufwand	– 28' 297	– 29' 512
Total Personalaufwand	**– 192' 814**	**– 192' 111**

Der Personalaufwand für die 120 Mitarbeiter der per 1. November 2005 verkauften WEZ Kunststoffwerk AG ist in den Vorjahreszahlen noch für 10 Monate enthalten. Deshalb steigt der Personalaufwand im Berichtsjahr trotz Zunahme des Personalbestandes um 65 und leistungsorientierter Lohnerhöhungen kaum an.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1' 000 CHF	2006	2005
Werbung/Verkaufsförderung	– 19' 155	– 18' 343
Veränderung von Rückstellungen	– 638	2' 683
Unterhalt und Reparaturen	– 12' 079	– 12' 751
Verwaltungsaufwand	– 24' 559	– 24' 009
Sonstige Kosten	– 15' 530	– 22' 852
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**– 71' 961**	**– 75' 272**

Im Berichtsjahr konnten erneut Gewährleistungsrückstellungen aufgelöst werden. Im Gegenzug wurden aber Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Umzug der Belimed USA gebildet. Im Verwaltungsaufwand des Berichtsjahres sind EDV-Lizenzkosten für die neue Kommunikationslösung einer Gruppengesellschaft enthalten. Der Rückgang der sonstigen Kosten erklärt sich im Wesentlichen durch den Wegfall der in den Vorjahreszahlen enthaltenen Werkzeugkosten der WEZ Kunststoffwerk AG.

Anhang zur Konzernrechnung

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Der gesamte Aufwand für Forschung und Entwicklung von TCHF 36' 900 (Vorjahr: TCHF 31' 072) wurde wie in den Vorjahren direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1' 000 CHF	2006	2005
Zinsertrag	3' 090	1' 609
Wertschriftenertrag	22' 303	21' 488
Ertrag aus Finanzanlagen	193	142
Kursgewinne aus Fremdwährungen	1' 475	1' 871
Total Finanzertrag	**27' 061**	**25' 110**
Zinsaufwand	– 636	– 830
Wertschriftenaufwand	– 7' 560	– 3' 966
Übriger Finanzaufwand	– 223	– 228
Kursverluste aus Fremdwährungen	– 2' 067	– 154
Total Finanzaufwand	**– 10' 486**	**– 5' 178**
Finanzergebnis netto	**16' 575**	**19' 932**

Die Finanz- und Aktienmärkte haben sich im Berichtsjahr zwar gut, aber nicht so ausserordentlich positiv wie im Vorjahr entwickelt. Deshalb konnte das Finanzergebnis des Vorjahres trotz kontinuierlich gesteigerter Wertschriftenbestände nicht erreicht werden.

7 Betriebsfremdes Ergebnis

Im Berichtsjahr hat die V-ZUG AG ein Grundstück teils an die MZ-Immobilien AG und teils an Dritte verkauft. Der aus dem Verkauf an Dritte resultierende Buchgewinn beträgt TCHF 6' 985.

8 Steuern

Aufwand

in 1' 000 CHF	2006	2005
Laufende Ertragssteuern	– 17' 248	– 13' 873
Latente Ertragssteuern	– 2' 161	2' 895
Total	**– 19' 409**	**– 10' 978**

Passiven

in 1' 000 CHF	2006	2005
Laufende Ertragssteuern	17' 993	14' 331
Latente Ertragssteuern	30' 032	27' 871
Total	**48' 025**	**42' 202**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge belaufen sich auf TCHF 9' 904 (Vorjahr: TCHF 9' 223); diese werden nicht bilanziert. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 16.5% (Vorjahr: 11.8%). Die Zunahme der prozentualen Steuerbelastung ist vor allem auf die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Gruppe aufgelösten latenten Steuerrückstellungen zurückzuführen.

9 Wertschriften

in 1' 000 CHF	2006	%	2005	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	28' 518	10.6	18' 557	11.0
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	122' 143	45.3	76' 778	45.7
Aktien und ähnliche Anlagen	118' 851	44.1	72' 815	43.3
Total Wertschriften	**269' 512**	**100.0**	**168' 150**	**100.0**

Die Wertschriften werden durch Dritte in Portefeuilles verwaltet.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1' 000 CHF	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	76' 103	63' 233
Delkredere	– 4' 127	– 2' 858
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**71' 976**	**60' 375**

11 Warenvorräte

in 1' 000 CHF	2006	2005
Rohmaterialien	18' 658	18' 661
Handelswaren	34' 040	24' 794
Halb- und Fertigfabrikate	76' 755	68' 723
Anzahlungen an Lieferanten	77	49
Einzelwertberichtigungen	– 16' 231	– 16' 943
Pauschalwertberichtigungen	– 12' 198	– 10' 151
Total Warenvorräte	**101' 101**	**85' 133**

In den Halb- und Fertigfabrikaten sind auch zum Verkauf vorgesehene Immobilien von TCHF 4' 870 (Vorjahr: TCHF 0) enthalten. Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 19' 139 (Vorjahr: TCHF 11' 490).

12 Anlagespiegel

in 1' 000 CHF	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	Total Sachanlagen	Finanzanlagen	Total Anlagevermögen
Nettobuchwerte 01.01.2005	221' 732	42' 547	148	16' 285	280' 712	147	280' 859
Anschaffungskosten							
Bestand 01.01.2005	354' 168	135' 529	148	56' 753	546' 598	1' 229	547' 827
Zugänge	4' 093	10' 478	41	6' 604	21' 216	16' 595	37' 811
Abgänge	– 2' 099	– 25' 015	– 88	– 7' 270	– 34' 472	– 86	– 34' 558
Umrechnungsdifferenzen	62	29		221	312		312
Bestand 31.12.2005	**356' 224**	**121' 021**	**101**	**56' 308**	**533' 654**	**17' 738**	**551' 392**

Anhang zur Konzernrechnung

Kumulierte Abschreibungen	Grund-	Technische	Anzahlungen	Übriges	Total		Total
	stücke und	Anlagen und	und Anlagen	Sachanlage-	Sach-	Finanz-	Anlage-
in 1' 000 CHF	Bauten	Maschinen	im Bau	vermögen	anlagen	anlagen	vermögen
Bestand 01.01.2005	– 132' 436	– 92' 982	0	– 40' 468	– 265' 886	– 1' 082	– 266' 968
Abschreibungen lauf. Jahr *	– 12' 044	– 11' 231		– 6' 436	– 29' 711	– 2' 139	– 31' 850
Abgänge	568	20' 767		6' 951	28' 286		28' 286
Umrechnungsdifferenzen	46	– 23		– 144	– 121		– 121
Bestand 31.12.2005	**– 143' 866**	**– 83' 469**	**0**	**– 40' 097**	**– 267' 432**	**– 3' 221**	**– 270' 653**
Nettobuchwerte 31.12.2005	**212' 358**	**37' 552**	**101**	**16' 211**	**266' 222**	**14' 517**	**280' 739**

* Auf Grundstücken und Bauten des Geschäftsbereichs Kunststoff wurden aufgrund externer Wertüberlegungen Sonderabschreibungen von TCHF 3' 471 vorgenommen.

Nettobuchwerte 01.01.2006	212' 358	37' 552	101	16' 211	266' 222	14' 517	280' 739
Anschaffungskosten							
Bestand 01.01.2006	356' 224	121' 021	101	56' 308	533' 654	17' 738	551' 392
Zugänge	7' 871	10' 044		8' 658	26' 573	6' 674	33' 247
Abgänge	– 3' 949	– 12' 932	– 99	– 6' 510	– 23' 490	– 5' 120	– 28' 610
Umrechnungsdifferenzen	334	59	2	18	413		413
Bestand 31.12.2006	**360' 480**	**118' 192**	**4**	**58' 474**	**537' 150**	**19' 292**	**556' 442**
Kumulierte Abschreibungen							
Bestand 01.01.2006	– 143' 866	– 83' 469	0	– 40' 097	– 267' 432	– 3' 221	– 270' 653
Abschreibungen lauf. Jahr	– 8' 497	– 11' 079		– 6' 739	– 26' 315		– 26' 316
Abgänge	457	12' 743		5' 436	18' 636	20	18' 656
Umrechnungsdifferenzen	– 48	– 48		– 26	– 122	2	– 119
Bestand 31.12.2006	**– 151' 954**	**– 81' 853**	**0**	**– 41' 426**	**– 275' 233**	**– 3' 199**	**– 278' 432**
Nettobuchwerte 31.12.2006	**208' 526**	**36' 339**	**4**	**17' 048**	**261' 917**	**16' 093**	**278' 010**
davon Grundstücke 01.01.2006	29' 656						29' 656
davon Grundstücke 31.12.2006	27' 496						27' 496
Versicherungswerte 01.01.2006	455' 214	18' 210		214' 880	688' 304		
Versicherungswerte 31.12.2006	464' 754	13' 878		214' 739	693' 371		

Sachanlagen des Geschäftsbereichs Kunststoff wurden im Jahr 2005 verkauft. Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Grundstücke und Bauten im Betrag von TCHF 141' 812 (Vorjahr: TCHF 144' 727).

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 6' 674 (Vorjahr: TCHF 6' 456), nicht konsolidierte Beteiligungen von TCHF 9' 405 (Vorjahr: TCHF 2' 950) und übrige langfristige Darlehen an Dritte von TCHF 14 (Vorjahr: TCHF 5' 111).

Goodwill: Der in den Vorjahren mit Gewinnreserven verrechnete Goodwill würde die diesjährige Konzernrechnung mit zusätzlich TCHF 1' 316 (Vorjahr: TCHF 1' 159) belasten. Eine theoretische Aktivierung würde zu einem noch nicht abgeschriebenen Goodwill von CHF 1' 090 (Vorjahr: TCHF 2' 406) führen.

13 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen, klassiert als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten, belaufen sich auf TCHF 1' 123 (Vorjahr: TCHF 839).

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit und Deckungsart wie folgt:

in 1' 000 CHF			**2006**	**2005**
Restlaufzeit	Hypothekarisch	Blanko	Total	Total
bis 1 Jahr	7' 000 *		7' 000	9' 600
bis 3 Jahre	1' 700	48	1' 748	4' 358
bis 5 Jahre	45		45	
über 5 Jahre	11		11	64
Total 2006	8' 756	48	**8' 804**	
Total 2005	13' 964 *	58		**14' 022**

* Davon TCHF 5' 056 variable Hypotheken (Vorjahr: TCHF 5' 064), die rechtlich auf 6 Monate kündbar sind.

Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 11' 958 (Vorjahr: TCHF 20' 419) sind Aktiven, hauptsächlich Liegenschaften, mit einem Bilanzwert von TCHF 90' 670 (Vorjahr: TCHF 99' 417) belastet.

15 Rückstellungen

in 1' 000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistung	Altersvorsorgeverpflichtungen	Restrukturierung	Übrige	Total
Bestand 01.01.2005	**30' 766**	**44' 653**	**7' 914**	**1' 145**	**2' 860**	**87' 338**
Bildung	1' 786	19' 059	1' 336		1' 228	23' 409
Verwendung	– 4' 214	– 18' 313	– 539	– 821	– 670	– 24' 557
Auflösung	– 467	– 4' 311			– 1' 722	– 6' 500
Währungsdifferenzen		67	27		10	104
Bestand 31.12.2005	**27' 871**	**41' 155**	**8' 738**	**324**	**1' 706**	**79' 794**
Bestand 01.01.2006	**27' 871**	**41' 155**	**8' 738**	**324**	**1' 706**	**79' 794**
Bildung	2' 379	18' 741	373		2' 157	23' 650
Verwendung	– 10	– 16' 821	– 624	– 290	– 597	– 18' 342
Auflösung	– 206	– 3' 183			– 635	– 4' 024
Währungsdifferenzen	– 2	128	95		46	267
Bestand 31.12.2006	**30' 032**	**40' 020**	**8' 582**	**34**	**2' 677**	**81' 345**

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Anhang zur Konzernrechnung

16 Bedeutende Aktionäre

Ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr verfügen, soweit der Gesellschaft bekannt, per 31. Dezember 2006 folgende Personen über mehr als 5% der gesamten Stimmenzahl von 54' 906 Stimmen:

	Namenaktien	Inhaberaktien	Stimmen
Heinz und Elisabeth Buhofer, Hagendorn*	27' 505	1' 208	52.3%
Werner O. Weber, Zollikon	12' 048	11	22.0%
Ursula Stöckli, Zug	8' 200	800	16.4%

* und Nachkommen Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd

17 Aktien und Partizipationsscheine

Zusammensetzung des Grundkapitals

a) Aktien

6' 190	Inhaberaktien à nom. CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260	CHF	2' 476' 000
48' 716	Namenaktien à nom. CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262	CHF	4' 871' 600
54' 906	**Stimmen**		**CHF**	**7' 347' 600**

b) Partizipationsscheine

78' 048	Partizipationsscheine à nom. CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261	CHF	3' 902' 400
Aktien- und PS-Kapital			**CHF**	**11' 250' 000**

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungspapiere ausgegeben (Vorjahr: 4' 723 Partizipationsscheine à CHF 50.00). Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 12' 478 (Vorjahr: TCHF 23' 541).

Die METALL ZUG AG hatte weder zu Beginn noch am Ende des Berichtsjahres Bestände an eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen.

Es fanden im Berichtsjahr keine Transaktionen mit eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen statt. Im Vorjahr waren im Rahmen der Kapitalerhöhung 61 Partizipationsscheine gezeichnet und anschliessend in mehreren Tranchen zum Marktpreis von durchschnittlich CHF 4' 300 verkauft sowie die Qualifikationsaktie (Inhaberaktie) eines ausgeschiedenen Verwaltungsrats zum Marktpreis von CHF 29' 440 erworben und zum gleichen Preis an dessen Nachfolger verkauft worden.

18 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Eine Gruppengesellschaft gewährte vor Jahren ihrer Pensionskasse die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2006 beträgt TCHF 33 (Vorjahr: TCHF 30). Eine Gruppengesellschaft hat einem ihrer Geschäftsleitungsmitglieder den Betrag von TCHF 112 (Vorjahr: TCHF 65) noch nicht ausbezahlt und verzinst diesen mit 1.5%.

19 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus Operating-Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1' 000 CHF	2006	2005
bis 1 Jahr	616	765
bis 3 Jahre	587	536
über 3 Jahre	38	129
Total	**1' 241**	**1' 430**

20 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von EUR- und USD-Positionen in den Wertschriften und zur zusätzlichen Diversifikation sind derivative Finanzinstrumente eingesetzt worden. Bei den übrigen derivativen Instrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Optionen auf Aktien und Indizes.

Kontraktwerte in 1' 000 CHF	2006	2005
Devisenterminkontrakte	7' 509	7' 610
Übrige derivative Instrumente	22' 582	14' 605
Total Kontraktwerte	**30' 091**	**22' 215**

Marktwerte in 1' 000 CHF	2006	2005
Devisenterminkontrakte	– 220	
Übrige derivative Instrumente	– 99	
Total Marktwerte	**– 319**	**0**

21 Eventualverbindlichkeiten

Die durch Banken an Dritte abgegebenen Bürgschaften betragen TCHF 13' 776 (Vorjahr: TCHF 10' 246). Sie dienen der Absicherung von Kundenanzahlungen für bestellte Anlagen. Im Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Ausland im Betrag von TCHF 9' 023 (Vorjahr: TCHF 7' 872) als Sicherheit für einen Kreditrahmen abgetreten sowie Festgelder und Wertschriften von TCHF 2' 900 (Vorjahr: TCHF 5' 160) verpfändet worden.

Während einer Frist von drei Jahren seit dem Gründungsdatum der verkauften WEZ Kunststoffwerk AG (21. Februar 2006) haftet die ZEW Immobilien AG solidarisch mit dieser für die zum Zeitpunkt der Gründung bestehenden Verpflichtungen.

Die Etappen I und II der Überbauung Metalli in Zug, deren Mehrheitseigentümerin die MZ-Immobilien AG ist, sind als Miteigentümergemeinschaften ausgestaltet. Im Aussenverhältnis kann aus diesem Grund die Solidarhaftung greifen.

Anhang zur Konzernrechnung

22 Vorsorgeverpflichtungen / Swiss GAAP FER 16

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen «Patronale Fonds». Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von Aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)			Andere				Ergebnis aus AGBR	
		Verwen-	Wert-				bzw. vergleichbaren Posten	
	Nominal-	dungs-	berichti-				im Personalaufwand	
	wert	verzicht	gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz		
in 1' 000 CHF	31.12.06	31.12.06	31.12.06	31.12.06	31.12.06	31.12.05	**2006**	**2005**
Patronale Fonds/								
Vorsorgeeinrichtungen	6' 307	0	0	0	6' 307	6' 093	214	234
Vorsorgepläne ohne Über-/								
Unterdeckungen	120	0	0	0	120	120	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	247	0	0	0	247	243	4	4
Vorsorgepläne mit Unterdeckung								
Total	**6' 674**	**0**	**0**	**0**	**6' 674**	**6' 456**	**218**	**238**

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1' 000 CHF	Über-/Unterdeckung gem. Vorsorgeplänen 31.12.06	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens 31.12.06	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens 31.12.05	Veränderung bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2006	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2005
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	13' 400	0	0	0	– 76	– 76	– 61
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen					– 8' 922	– 8' 922	– 9' 795
Vorsorgepläne mit Überdeckung					– 1' 598	– 1' 598	– 1' 822
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	– 3' 255	– 3' 255	– 2' 927	– 226	– 79	– 305	0
Total	**10' 145**	**– 3' 255**	**– 2' 927**	**– 226**	**– 10' 676**	**– 10' 902**	**– 11' 678**

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Anhang zur Konzernrechnung

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1' 000 CHF	2006	2005
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	– 10' 676	– 11' 655
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Beiträge *	**– 10' 676**	**– 11' 655**
+/– Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	218	238
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**– 10' 458**	**– 11' 417**
Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Unternehmens an Unterdeckungen	– 226	– 23
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**– 226**	**– 23**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	**– 10' 684**	**– 11' 440**

* Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart und geleistet.

23 Fondsnachweis

Die Mittelflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», welcher sich wie folgt zusammensetzt:

in 1' 000 CHF	2006	2005
Flüssige Mittel	260' 624	286' 164
Wertschriften	269' 512	168' 150
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 3' 202	– 6' 455
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**526' 934**	**447' 859**
Veränderung gegenüber Vorjahr	79' 075	79' 055

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende Februar 2007 konnte der Mietvertrag mit einem Ankermieter der Überbauung Metalli in Zug zu verbesserten Konditionen für 20 Jahre verlängert werden.

Bericht des Konzernprüfers

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 19. März 2007

Bericht des Konzernprüfers

Als Konzernprüfer haben wir die auf den Seiten 40 bis 60 wiedergegebene Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Konzernrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einem anderen Konzernprüfer geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Andreas Blank
lic. oec.

120. Jahresrechnung 2006

METALL ZUG AG

Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2006	2005
Beteiligungsertrag	19' 250' 000	2' 250' 000
Zins- und Wertschriftenertrag	24' 380' 464	24' 943' 760
Liegenschaftenertrag	94' 783	93' 407
Andere Erträge	835' 000	825' 000
Auflösung von Rückstellungen	0	1' 100' 000
Total Ertrag	**44' 560' 247**	**29' 212' 167**

Aufwand in CHF	2006	2005
Wertschriftenaufwand	– 13' 296' 558	– 8' 439' 792
Personalaufwand	– 1' 355' 084	– 891' 367
Liegenschaftenaufwand	– 11' 076	– 32' 019
Andere Aufwendungen	– 291' 039	– 719' 685
Abschreibungen	0	– 3' 160' 000
Bildung von Rückstellungen	– 8' 500' 000	0
Steuern	– 858' 486	– 1' 056' 346
Total Aufwand	**– 24' 312' 243**	**– 14' 299' 209**
Jahresgewinn	**20' 248' 004**	**14' 912' 958**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Flüssige Mittel	90' 002' 999	130' 302' 996
Wertschriften	195' 511' 489	142' 155' 589
Forderungen gegen Dritte	966' 151	444' 542
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	345' 591	719' 771
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	159' 568
Umlaufvermögen	**286' 826' 230**	**273' 782' 466**
Immobilien	6' 456' 247	6' 016' 512
Darlehen an Konzerngesellschaften	49' 705' 000	55' 605' 000
Beteiligungen	30' 554' 088	30' 554' 088
Finanzanlagen	9' 355' 022	2' 900' 000
Anlagevermögen	**96' 070' 357**	**95' 075' 600**
Total Aktiven	**382' 896' 587**	**368' 858' 066**

Passiven in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	346' 397	152' 930
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	202' 546	824' 955
Passive Rechnungsabgrenzungen	2' 542' 604	1' 877' 000
Kurzfristiges Fremdkapital	**3' 091' 547**	**2' 854' 885**
Rückstellungen	63' 218' 052	55' 039' 197
Langfristiges Fremdkapital	**63' 218' 052**	**55' 039' 197**
Fremdkapital	**66' 309' 599**	**57' 894' 082**
Aktienkapital	7' 347' 600	7' 347' 600
Partizipationsscheinkapital	3' 902' 400	3' 902' 400
Gesetzliche Reserve	274' 184' 523	274' 184' 523
Freie Reserve	4' 905' 000	4' 905' 000
Dividenden-Ausgleichsfonds	5' 000' 000	5' 000' 000
Gewinnvortrag	999' 461	711' 503
Jahresgewinn	20' 248' 004	14' 912' 958
Bilanzgewinn	21' 247' 465	15' 624' 461
Eigenkapital	**316' 586' 988**	**310' 963' 984**
Total Passiven	**382' 896' 587**	**368' 858' 066**

Anhang zur Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die Beteiligungen der METALL ZUG AG, Zug, Stand 31. Dezember 2006, sind auf Seite 49 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkungen zur Konzernrechnung, Seite 56.

3 Eigentumsbeschränkungen

Zur Sicherung von Verpflichtungen sind Aktien im Wert von TCHF 2' 900 (Vorjahr: TCHF 2' 900) verpfändet worden.

4 Gebäudeversicherungswerte

Die Gebäudeversicherungswerte der Immobilien betragen TCHF 2' 109 (Vorjahr: TCHF 2' 067).

5 Eigene Aktien

Die METALL ZUG AG hatte weder zu Beginn noch am Ende des Berichtsjahres Bestände an eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen.

Es fanden im Berichtsjahr keine Transaktionen mit eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen statt. Im Vorjahr waren im Rahmen der Kapitalerhöhung 61 Partizipationsscheine gezeichnet und anschliessend in mehreren Tranchen zum Marktpreis von durchschnittlich CHF 4' 300 verkauft sowie die Qualifikationsaktie (Inhaberaktie) eines ausgeschiedenen Verwaltungsrats zum Marktpreis von CHF 29' 440 erworben und zum gleichen Preis an dessen Nachfolger verkauft worden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Gewinnvortrag	999' 461	711' 503
Jahresgewinn	20' 248' 004	14' 912' 958
Bilanzgewinn	**21' 247' 465**	**15' 624' 461**
Dividende, 180% (Vorjahr: 130%) des Aktien- und PS-Kapitals	20' 250' 000	14' 625' 000
Vortrag auf neue Rechnung	**997' 465**	**999' 461**

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende per Mittwoch, 16. Mai 2007, wie folgt ausgerichtet (Stichtag «Ex Dividende»):

pro Inhaberaktie	CHF 720.00 brutto	resp.	CHF 468.00 netto
pro Namenaktie	CHF 180.00 brutto	resp.	CHF 117.00 netto
pro Partizipationsschein	CHF 90.00 brutto	resp.	CHF 58.50 netto

Zur Einlösung dieser Dividende berechtigt bei den Inhaberaktien der Coupon Nr. 54 und bei den Partizipationsscheinen der Coupon Nr. 22. Den Namenaktionären wird die Dividende überwiesen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung zudem, den gesetzlichen Reserven CHF 268' 559' 523 sowie dem Dividenden-Ausgleichsfonds CHF 5' 000' 000 zu entnehmen und den gesamten Betrag von CHF 273' 559' 523 den freien Reserven zuzuweisen.

Bericht der Revisionsstelle

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 19. März 2007

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 64 bis 66 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Andreas Blank
lic. oec.

Adressen

Holding

METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 20
Fax +41 41 729 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 67 67
Fax +41 41 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

SIBIR Haushalttechnik AG
Bernstrasse 60
CH-8952 Schlieren
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibir.ch
www.sibir.ch

F. Gehrig AG
Margrethenstrasse 6
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 77 77
Fax +41 41 449 77 76
info@gehrig-washer.ch
www.gehrig-washer.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 68 69
Fax +41 41 767 68 70
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.com

Belimed SA
3, Allée de Clerlande
BE-1340 Ottignies
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
belimed@belimed.be

Belimed SAS
Parc Espale
1, avenue Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info@belimed.fr

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
office@belimed.at

Belimed Inc.
bis 31.08.2007
13840 S.W. 119th Avenue
US-Miami, FL 33186-6280
Telefon +1 305 252 3338
Fax +1 305 234 1115

ab 01.09.2007
2284 Clements Ferry Rd
US-Charleston, SC 29492
Telefon +1 843 216 7424
home@belimed.us

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de

Weitere Adressen auf der folgenden Seite

Adressen

Belimed Deutschland GmbH
Niederlassung West
Emil-Hoffmann-Strasse 27
DE-50996 Köln
Telefon +49 2236 9642 0
Fax +49 2236 9642 200
nl.west@belimed.de

Belimed pomivalni sistemi d.o.o.
Kosovelova ulica 2
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 10
Fax +386 1 786 60 11
info@belimed.si

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info@belimed-sauter.ch

Belimed B.V.
Energieweg 8
NL-6658 A.D. Beneden-Leeuwen
Telefon +31 487 591 100
Fax +31 487 591 590
info@belimed.nl

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragon's Green Road
Shipley, Horsham
West Sussex RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info@belimed.co.uk

Geschäftsbereich Immobilien

MZ-Immobilien AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 10
Fax +41 41 729 10 29
info@mzi.ch
www.mzi.ch

Parkhotel Zug AG
Industriestrasse 14
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 727 48 48
Fax +41 41 727 48 49
phz@parkhotel.ch
www.parkhotel.ch

ZEW Immobilien AG
c/o METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 20
Fax +41 41 729 10 29

Impressum

Herausgeberin
METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug

Gesamtkonzept und Realisation
Dr. Peter P. Knobel AG, Zug

Gestaltungskonzept
Hug & Dorfmüller design group, Luzern

Satz
Victor Hotz AG, Steinhausen

Fotografie
Fotostudio Christian Ammann, Zürich
Matthias Studer, Knonau

Druck
Multicolor Print AG, Baar

Auflage
2' 800 Exemplare

Der vollständige Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache. Zudem ist eine englische Zusammenfassung erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

Gruppengesellschaften

V-ZUG AG

Die V-ZUG AG ist das bedeutendste Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE. Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt sie hochwertige Apparate für Küche und Waschraum. Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, sich durch Innovationen in der Branche zu profilieren: V-ZUG ist bestrebt, Apparate praktischer, leistungsstärker, umweltschonender und zudem installationsfreundlicher zu machen.

SIBIR Haushalttechnik AG

SIBIR Haushalttechnik AG in Schlieren ist heute ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltgeräte für Küche und Waschraum abdeckt. Sie verfügt über Zweigniederlassungen in Lausanne/Prilly, St. Gallen, Bern und Lugano sowie über verschiedene Servicestützpunkte in den Regionen. SIBIR ist heute ein wichtiger Partner für Apparate aller Marken in Küche und Waschraum bei Immobilienprofis und Institutionellen.

F. Gehrig AG

F. Gehrig AG steht für hochwertige Spültechnik im Produktbereich Gastgewerbe. Dieser umfasst Spülmaschinen, Reinigungsmittel und Gesamtsysteme mit Wasseraufbereitung mittels Osmoseanlagen.

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe ist ein kompetenter Gesamtanbieter im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den drei Marktsegmenten Medizin, Pharma und Forschung.

MZ-Immobilien AG, Parkhotel Zug AG und ZEW Immobilien AG

MZ-Immobilien AG bietet ihr durch die Bewirtschaftung der Einkaufs-Allee Metalli aufgebautes Know-how im Bereich Gebäude- und Facility-Management von grösseren Wohn- und Geschäftsliegenschaften auch Dritten an. Insgesamt bewirtschaftet MZ-Immobilien AG über 3' 000 Objekte. Den Betrieb des Parkhotels Zug mit dem Congress Center Metalli Zug CCMZ hat sie der Tochtergesellschaft Parkhotel Zug AG übertragen. Die ZEW Immobilien AG ist Eigentümerin einer Industrieliegenschaft in Oberentfelden.